

9
2014

Tischtennis

Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Rundlauf-Team-Cup

4000 Schüler
an 15 Standorten
im Einsatz

4

DMM der Senioren

TTVN-Teams mit
zweimal Gold
und einmal Bronze

14

57. Jugend-EM

Fünf TTVN-Aktive
gewinnen
fünf Medaillen

22



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Ergebnisse

Mein Editorial in der letzten Ausgabe habe ich mit „Erwartungen“ überschrieben.

Ein Kreisvorsitzender hat uns kürzlich darüber informiert, dass sein Kreisverband die Strukturreform einhellig ablehnt und den entsprechenden Bericht der regionalen Presse beigelegt. Er erkennt weder vernünftige noch nachvollziehbare Gründe für diese Reform und hegt den Verdacht, dass es in erster Linie darum ging, verletzte

Eitelkeiten von einzelnen Funktionären zu befriedigen, die Einflussmöglichkeiten der Kreis- und Bezirksverbände zu beschneiden und die Macht bei wenigen Funktionären in Hannover zu konzentrieren.

Ich dagegen freue mich, dass die Mühe, die wir uns mit dem Verbandsentwicklungsprozess gegeben haben, durch die große Zustimmung beim Verbandstag honoriert worden ist. Die sich daraus zu Recht ergebenden Erwartungen sollten wir nicht enttäuschen. Die neue Satzung ermöglicht im Bereich Strukturen allen Betroffenen eine für ihren Bereich zukunftsfähige Lösung. Das Beispiel der neuen Region Südniedersachsen sollte alle Kreisverbände anregen, sich ebenfalls mit diesem Thema auseinanderzusetzen und die möglichen Vorteile zu erkennen. Ich weiß, dass es in dieser Richtung bereits weitere Gespräche zu möglichen Kooperationen gibt.

Es gibt noch einen weiteren aktuellen Fall, der mir Sorgen macht: Ein Landesverband, dem eine mit deutlicher Mehrheit demokratisch zustande gekommene Entscheidung des letzten DTTB-Bundestages nicht passt, hat die öffentliche Gerichtsbarkeit eingeschaltet, um mit einer einstweiligen Verfügung eine Veränderung dieses Beschlusses bzw. seiner Folgen auf den Weg zu bringen.

Wenn wir im Sport glaubwürdig bleiben wollen, müssen wir Mehrheitsentscheidungen anerkennen und als Unterlegene mittragen. Sonst laufen wir Gefahr, dass unser positives Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit Schaden nimmt.

Das Qualifikationsturnier für die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen in Hannover haben die Vereine TTC Helga Hannover, SG Misburg und Badenstedter SC gemeinsam in vorbildlicher Weise organisiert und dafür zu Recht viel Anerkennung bekommen. Auch die Vereine müssen sich auf Veränderungen einstellen, die Drei haben das mit einem gelungenen Beispiel vorgemacht. Wir berichten darüber in dieser Ausgabe.

Ich wünsche mir, dass sich alle Verantwortlichen im TTVN an guten Vorbildern orientieren und sich ernsthaft mit dem Thema Strukturreform beschäftigen. Nur dann werden wir zukunftsfähige Ergebnisse erzielen, denn die brauchen wir dringend.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Caroline Hajok, Neuzugang beim Zweitligisten MTV Tostedt, war im ersten Jugendjahr Debütantin bei den Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien) und gewann auf Anhieb mit der Mädchenmannschaft die Silbermedaille.

Foto: Marco Steinbrenner



Aus dem Inhalt

Finale Rundlauf-Team-Cup	4
Ausbildung Schulsport-Assistenten	5
27. Jugend-Länder-Cup des DBSJ	6
Niedersächsische Jahrgangsmesterschaften	7
Deutsche Mannschaftsmesterschaften der Jugend	8
Deutsche Mannschaftsmesterschaften der Schüler	10
Sichtungsturnier Jungen-Niedersachsenliga	12
Deutsche Mannschaftsmesterschaften der Senioren	14
Landesrangliste Schüler A/C in Sulingen	18
57. Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda	22
Qualifikation zur Deutschen Pokalmeisterschaft der Frauen	28

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Stadtverband Braunschweig und Kreisverbänden Gifhorn und Helmstedt.....	30
Hannover mit Kreisverbänden Region Hannover, Holzminden und Nienburg	32
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	34
Weser-Ems mit Kreisverbänden Emsland und Friesland/Wilhelmshaven	36

Impressum



Das „Tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: Fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelheide 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0176/55092025, Fax 0531/2622443 E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 - Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch) Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß Tel. 05827/256371 · Mobil 01522/9593721 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreislise:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

46 Schüler lassen sich ausbilden zum Schulsportassistenten

Tolles Beispiel für Nachwuchsarbeit – die Tischtennisabteilung des SC Rhode

„Wie bringe ich Kindern und Jugendlichen die Sportart Tischtennis näher?“ Diese Thematik stand im Mittelpunkt der beiden Schulsportassistenten/innen-Ausbildungen in der Akademie des Sports Hannover.

20 Schülerinnen und 26 Schüler ließen sich in vielfältiger Weise rund um das Thema Tischtennis und Schule ausbilden. So wurden praxisnahe Themen wie „Schlagtechniken“, „Balleimertraining“, „Kleine Spiele“ behandelt sowie theoretische Inhalte („Grundlagen der Aufsichtspflicht“ und „Sozialkompetenz“) vermittelt. Wichtiger Bestandteil der Ausbildungen sind lehrgangsbegleitende Projekte, bei denen sich die Teilnehmer/innen in bestimmten Bereichen wie „Anfängertraining“ oder „Spiel- und Wettkampfformen“ erproben konnten. „Mir haben die vier Tage in Hannover sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte einiges mitnehmen und habe tolle Leute kennengelernt“, so die 14-jährige Marlin, die gemeinsam mit zwei weiteren Nachwuchsspielern vom MTV Wasbüttel (Gifhorn) an der Schulsportassistenten/innenausbildung im Juli teilgenommen hat.

Das Mindestalter zur Anmeldung für die Schulsportassistenten/innen-Ausbildung liegt bei 14 Jahren. Die Teilnehmenden



Bitte lächeln! Die 23 neuen Schulsportassistenten/innen mit Lehrgangtleitung Katrin Pech (mittlere Reihe links).

Foto: Franziska Knopp

den erhalten zudem das Basis-/Co-Trainer Zertifikat des TTVN und haben damit den ersten Teil der dreigliedrigen Ausbildung zum C-Trainer Tischtennis bereits absolviert. Ein besonderer Vorteil, denn die eigentliche Basis-/Co-Trainer-Ausbildung (als Auftaktveranstaltung des C-Trainerlehrgangs) kann erst ab 16 Jahren absolviert werden.

Welchen gewinnbringenden Effekt die Teilnahme an der Schulsportassistenten/innen-Ausbildung haben kann, verdeutlicht der Blick in den

Trainingsbetrieb des SC Rhode aus dem Kreis Helmstedt. Die Vereinsmitglieder Hannah Brosch, Inka Nebel und Sophia Pietsch spielen nicht nur gerne selbst Tischtennis, sondern finden ebenso sehr Spaß daran, andere für die schnellste Rückschlagsportart der Welt zu begeistern. So nahmen sie kurzerhand gemeinsam erfolgreich an der Schulsportassistenten-Ausbildung des TTVN in Hannover teil, um das dort erlangte Wissen in der eigenen Tischtennisabteilung

umzusetzen. Der SC Rhode erweiterte daraufhin sein Angebot im Bereich Kindersport und richtete ein wöchentliches Tischtennistraining für Anfänger (4-10 Jahre) ein. So führen Hannah, Inka und Sophia gemeinsam mit Joachim Ottow (Betreuer beim SC Rhode) als volljährige Aufsichtsperson jeden Donnerstag von 16.30 bis 17.45 Uhr die teilnehmenden Kinder in das Spiel mit dem kleinen Ball ein. Dabei kommen unter anderem kleine Spiele, Koordinationsschulung oder einfache Tischtennisübungen zum Einsatz. „Zurzeit ruht der Kurs, wir freuen uns aber schon riesig auf den Start nach den Sommerferien“, so Sophia Pietsch. Dann können die drei Tischtennis begeisterten Mädels wieder mit voller Begeisterung ihrer Sportart nachgehen. „Wir profitieren enorm von dem Potenzial der drei Mädels“, berichtet Matthias Pietsch (Tischtennistrainer des SC Rhode). „Ergänzend zu dem Wissen aus der Sportassistenten/innen-Ausbildung des TTVN, haben sie aufgrund ihres Alters besonders leicht einen Zugang zu den Kindern.“

Alle Informationen zur Sport- und Schulsportassistentenausbildung sind unter www.ttvn.de über die Rubrik Bildung/Schulsportassistentenausbildung nachzulesen.

René Rammenstein



Die Schulsportassistentinnen des SC Rhode (v.l.) Sophia Pietsch, Inka Nebel, Hannah Brosch und Aufsichtsperson Joachim Ottow mit den Kids, die von Beginn an dabei waren. Mittlerweile ist die Teilnehmerzahl weiter gewachsen.

Foto: SC Rhode



Die Schulsportassistenten Cellina und Lukas bei der methodische Einführung eines Topspins am Schrägtisch.

Foto: Katrin Pech

TTVN unterstützt Jugend-Länder-Cup 2014 in Hannover

Hannover erlebt 27. Jugend-Länder-Cup der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ)

Der Vergleichswettkampf zwischen den jugendlichen (Nachwuchs-) Sportlerinnen und Sportlern der Landesverbände des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBS) e.V. wird jedes Jahr in einem anderen Bundesland ausgetragen. Somit war diesmal der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V. (BSN) Ausrichter der Veranstaltung und sorgte für optimale Bedingungen vor Ort.

An den vier Tagen kamen Athletinnen und Athleten mit Behinderung zwischen zehn und 21 Jahren aus ganz Deutschland zusammen, um sich in den Sportarten Judo, Leichtathletik, Schwimmen und Tischtennis gegeneinander zu behaupten. Zudem wartete auf die knapp 250

Aktiven sowie ihre 100 Betreuer und Trainer ein buntes Rahmenprogramm, wie etwa der Besuch der HDI-Arena oder des Norddeutschen Rundfunks.

Der TTVN übernahm für den BSN mit seinen BFD'lerinnen Ann-Katrin Thömen und Franziska Knopp die Planung und Organisation des Tischtenniswettbewerb. Gleichzeitig diente der Einsatz Franziska als Projekt im Rahmen ihres Freiwilligendienstes.

Insgesamt gingen 24 Tischtennispielerinnen und -spieler an den Start, die zuerst in einer



Platz 4 für den Niedersachsen Yannik Templin (4.v.l.h.) bei den Junioren. Foto: Franziska Knopp

offenen Klasse gegeneinander antraten. Sieger hierbei wurde ohne Satzverlust Dominik Gresens aus Nordrhein-Westfalen. Nach einer kleinen Stärkung durch den Lions Club mit Crêpes und Hotdogs folgten die Gruppenspiele. Auch dort sicherte sich Gresens in seiner Altersklasse (Junioren) den ersten Platz. Bei den Jungen gab es aufgrund der hohen Teilnehmerzahl zwei Gruppen. Die Gruppe „Jugend 1“ gewann Thilo Sonnenschein aus Berlin, die Gruppe „Jugend 2“ Jonathan Böhmker aus Mecklenburg-Vorpommern. Bei den Mädchen setzte sich aufgrund eines besseren Satzverhältnisses Angelique Ruhe

aus Sachsen-Anhalt durch. Der einzige Niedersächsische Teilnehmer Yannik Templin (TSV Heiligendorf) belegte in seiner Altersklasse den 4. Platz und verpasste somit knapp einen Medaillenrang.

Nach vielen spannenden Duellen in den einzelnen Sportarten endete schließlich der 27. Jugend-Länder-Cup 2014 mit einer rauschenden Abschlussparty. Sieger dieses deutschlandweiten Ländervergleichswettkampfes mit insgesamt 13 teilnehmenden Bundesländern wurde das Team aus Hessen vor Nordrhein-Westfalen und dem Team Niedersachsen. *Ann-Katrin Thömen / Franziska Knopp*

Jugend-Länder-Cup

Der Jugend-Länder-Cup findet seit 1987 jährlich statt und erfreut sich immer noch großer Beliebtheit. Der Wettbewerb kann als eine Vorstufe zu den Deutschen Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen gesehen werden. Ein Ziel des Jugend-Länder-Cups ist, die Vielseitigkeit der jungen Sportlerinnen und Sportler zu fördern und sie auf leistungsorientiertes Sporttreiben vorzubereiten, dabei spielen Freude und Spaß am Wettkampfsport eine wesentliche Rolle. Außerdem steht den Athletinnen und Athleten somit ein weiterer Wettkampf zum Austesten und Umsetzen des im Training Erlernen zur Verfügung und bietet den Trainerinnen und Trainern sowie Verantwortlichen die Möglichkeit zur Sichtung für Talente für zukünftige Leistungskader. Aber auch das Kennenlernen von und die Gemeinschaft mit anderen Sportlerinnen und Sportlern, ganz im Sinne des paralympischen Gedankens, ist eine Zielsetzung des Cups.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Geburtstage im September

- 14.09.: Bernd Buhmann, 53, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 14.09.: Marcel Eckstein, 32, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 16.09.: Franz von Garrel, 73, 1. Vorsitzender KV Emsland, Beisitzer Verbandsgericht TTVN
- 17.09.: Dr. Gerhard Otto, 56, Vorsitzender Verbandsgericht TTVN
- 19.09.: Jochen Schulz, 46, 1. Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennisport (VFTT) TTVN
- 20.09.: Ralf Kellner, 62, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN
- 21.09.: Helmut Joosten, 65, 1. Vorsitzender Westdeutscher Tischtennis-Verband (WTTV)
- 22.09.: Eva de Vries, 67, Ex-Frauenbeauftragte TTVN

- 23.09.: Stefan Tröh, 50, 1. Vorsitzender KV Osterode
- 25.09.: Jens Rose, 46, 1. Vorsitzender KV Emden
- 26.09.: Jürgen Witte, 60, TTVN-Stützpunkttrainer Osnabrück

Geburtstage im Oktober

- 02.10.: Stephan Rauterberg, 49, Cheftrainer SC Poppenbüttel
- 02.10.: Reinhard Rawe, 56, Direktor Landessportbund Niedersachsen
- 05.10.: Frank Burghardt, 48, 1. Vorsitzender KV Hildesheim
- 08.10.: Oliver Stamler, 34, Landestrainer TTVN
- 09.10.: Uwe Heine, 68, 1. Vorsitzender KV Verden
- 14.10.: Hilmar Heinrichmeyer, 56, Ressortleiter Rangliste DTTB, Ressortleiter Seniorensport TTVN, 1. Vorsitzender KV Grafschaft Bentheim
- 15.10.: Torsten Scharf, 43, Ex-Vizepräsident Sportentwicklung TTVN, stellv. Vorsitzender BV Braunschweig

Die jüngsten ermitteln die Besten

Niedersächsische Jahrgangsmester 2014 stehen fest / TuS Empelde versierter Ausrichter

120 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 2003, 2004, 2005 und jünger ermittelten Anfang Juli in Empelde die niedersächsischen Jahrgangsmester.

Der TuS Empelde sorgte als Durchführer erneut für optimale Rahmenbedingungen bei der mittlerweile dritten Auflage dieser TTVN-Nachwuchsveranstaltung. „Es hat sich bewährt, die Veranstaltung über einen längeren Zeitraum an einen Durchführer zu vergeben, der über ein großes Maß an Turnierfahrung verfügt. Deshalb bin ich froh, dass der TTVN mit dem TuS Empelde eine Fortsetzung der Partnerschaft für die nächsten drei Jahre vereinbaren konnte“, so Holger Ludwig (TTVN-Ressortleiter Jugendsport).

Die Jahrgangsmesterschaften sind ein wichtiger Baustein im Nachwuchsförderprogramm des TTVN und dienen neben der Ermittlung der Jahrgangsbesten auch der Sichtung von



Die Tischtennis-Stars von morgen zu Gast in Empelde. Foto: TuS Empelde

Spielerinnen und Spielern durch die verantwortlichen Landestrainer.

So sahen die über 180 Zuschauer in der Mehrzweckhalle der KGS Ronnenberg hochmotivierte Schülerinnen und Schüler, die sich in toller Atmosphä-

re zahlreiche spannende Duelle lieferten. Am späten Nachmittag standen schließlich die neuen Jahrgangsmester der einzelnen Altersklassen fest:

Jahrgang 2005 und jünger (C 2): Heidi Xu (TuS Horsten) und Sören Dreier (SuS Rechts-

upweg).

Jahrgang 2004 (C 1): Sophie Hajok (RSV Braunschweig) und Bennet Robben (SV Eintracht Nüttermoor).

Jahrgang 2003 (B 2): Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig) und Bjarne Kreißl (SC Weende).

Auf alle Podestplatzierten wartete während der Siegerehrung noch eine besondere Überraschung. Neben einem Präsent des Durchführers erhielten die Nachwuchssportler ein T-Shirt und Schweißband von myTischtennis.de, Deutschlands größtem Tischtennis Online-Portal. Die sechs Siegerinnen und Sieger durften sich zudem über eine Premium-Geschenkkarte des Online-Portals freuen.

Alle Ergebnisse der TTVN-Jahrgangsmesterschaften 2014 stehen auf der TTVN-Homepage www.ttvn.de unter der Rubrik Sport/Wettkampfsport/Jahrgangsmesterschaften. René Rammenstein

TTVN begrüßt Bremerhavener Vereine

Mit Beginn der Saison 2014/15 nehmen die Tischtennisvereine und -abteilungen des Kreisverbandes Bremerhaven sowohl am Mannschafts- als auch am Einzelspielbetrieb des TTVN und seiner Gliederungen teil.

Der Kreisvorsitzende Rainer Menke hatte Ende Juli gemeinsam mit seinem Cuxhavener Kollegen Peter Sommer alle Vereine in die LTS Arena nach Lehe eingeladen. Geschäftsführer Heinz Löwer und Referent für Vereinsservice Udo Sialino informierten die Vereinsvertreter/innen über die Angebotspalette des TTVN und animierten diese, davon rege Gebrauch zu machen. Heinz Löwer zeigte sich erfreut, dass die Kooperation auf Kreisebene schon jetzt bestens funktioniert und er sich auf die Zusammenarbeit freue.

René Rammenstein



Auftakt einer Erfolg versprechenden Zusammenarbeit.

Foto: Udo Sialino

TTVN-Mannschaften schrammen an der „roten Laterne“ vorbei

MTV Jever und MTV Engelbostel-Schulenburg belegen jeweils den siebten Platz

Die nationale Spitze war bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Grevenbroich (WTTV) einmal mehr meilenweit entfernt für die beiden TTVN-Vertreter – die Jungen des MTV Jever und die Mädchen des MTV Engelbostel-Schulenburg. Hatten sich die Jungen um einen Rang verschlechtert, konnten sich die Mädchen um einen Platz verbessern. Im Gesamtklassement landeten beide Teams auf dem siebten Platz und schrammen damit knapp an der „roten Laterne“ vorbei.

Beide Niedersachsen-Vertreter spielten in Grevenbroich mit nahezu identischer Besetzung wie vor Jahresfrist bei den Titelkämpfen im schleswig-holsteinischen Schwarzenbek. Und einmal mehr zeigte sich, dass das Leistungsniveau bei den am höchsten spielenden Jugendmannschaften in den sieben anderen Regionen innerhalb des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) weitaus höher ist als eben in Niedersachsen. Da sprechen die Insider zwar von der Niedersachsenliga der Jungen und Mädchen als der höchsten deutschen Spielklasse, doch ist diese Bezeichnung nicht gleichbedeutend mit einem hohen Leistungsniveau.

Und hinterherhinken müssen beide TTVN-Vereine auch bei der Mannschaftsaufstellung ihrer Teams gegenüber den anderen Landesverbänden. Dort sind die Regularien so gelagert, dass Jugendliche, die bereits bei den Erwachsenen die Punktspiele bestreiten, für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaften „herunter geholt“ werden können. Da holte der spätere deutsche Mannschaftsmeister bei den Jungen, der TTC Bietigheim-Bissingen, für das Endspiel flugs seinen Nationalspieler und Drittplatzierten des DTTB-TOP 12 Turniers von Tornesch, Dennis Klein, herbei, um gegen den TSV Schwarzenbek der Titel zu erringen. Zwar



Sie waren als jüngstes Team mit dem 7. Platz vollauf zufrieden. Die Mannschaft des MTV Jever mit stehend Coach Fabian Pfaffe (v. l.), Eric Stolle, Christian Mesler, Oliver Reeßing, Janek Hinrichs, Mannschaftsführer Thorsten Hinrichs.
Foto: Alexander Mesler

verlor der Edel-Joker seine beiden Einzel gegen die Gebrüder Frederik – Neunter des DTTB-Top-12 Turniers – und Moritz Spreckelsen, doch mit seinem Erfolg im Doppel an der Seite von Leonard Süß wurde mit einem 6:4-Erfolg die deutsche Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht.

Die Jungen des MTV Jever, die durch den Gewinn der Landes-Mannschaftsmeisterschaft nunmehr zum zweiten Mal in Folge bei einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft am Start waren, genossen als das mit Abstand jüngste Team des Turnieres – allesamt der A- und B-Schülerklasse zugehörig – sichtlich die besondere Atmosphäre. Sie verharrten angesichts der Übermacht der Gegner, die gespickt mit Oberliga- und Regionalligaspielern an den Start gegangen waren, aber keineswegs, sondern gingen engagiert zu Werke, zumal mit Christian Mesler und Youngster Janek Hinrichs zwei

Spieler bereits an ihrer zweiten „Deutschen“ nach Schwarzenbek vor Jahresfrist teilnahmen.

„Bereits vor Spielbeginn war die Devise „Kämpfen, Lernen und Genießen“ ausgegeben worden – wenn man überhaupt von einer sportlichen Zielsetzung sprechen konnte, dann war diese allenfalls, möglichst viele Gegner, die bis zu vier Jahre älter waren, sportlich zu ärgern und eine Partie für sich zu entscheiden, damit man vielleicht die ‚rote Laterne‘ vermeiden konnte“, so Mannschaftsführer Thorsten Hinrichs, der zusammen mit Coach Fabian Pfaffe verantwortlich zeichnete.

Und genau dieses Ziel gelang eindrucksvoll, denn im Spiel um den siebten Platz schafften die Marinestädter in der Besetzung Christian Mesler, Oliver Reeßing, Janek Hinrichs und Eric Stolle mit einem 6:4-Sieg gegen den Hessenmeister TuS Hornau den erhofften Erfolg.

In den Gruppenspielen ver-

lor der MTV noch genau gegen diese Mannschaft zu deutlich mit 1:6 und belegte so den letzten Gruppenplatz, da das Quartett zuvor gegen die übermächtigen Gegner TTC Wirges (TTVR) und TSV Schwarzenbek (TTVSH) ebenfalls jeweils mit 1:6 verloren hatte.

Bereits in diesen Gruppenspielen zeigten insbesondere Oliver Reeßing und Janek Hinrichs im Doppel mit einer Bilanz von 2:1 Siegen, dass sie keinen Gegner fürchten müssen, den dritten Punkt steuerte Janek Hinrichs im Einzel bei.

In der Zwischenrunde – den „Play downs“ um die Plätze 5 bis 8 – gab es dann gegen den SV DJK Kolbermoor (BYTTV) eine zu erwartende 2:6-Schlappe, in der ebenfalls die bereits genannten Akteure die Schlaglichter im Doppel und Einzel setzten. In der entscheidenden Partie um Platz 7/8 stand dann erneut das eingangs erwähnte Spiel gegen den TuS Hornau an. Auch hier punkteten das

Doppel Oliver Reeßing/Janek Hinrichs, die somit ihre denkwürdige Bilanz auf 4:1 Siege ausbauten.

Als danach Christian Mesler und Oliver Reeßing jeweils mit 2:3 unterlagen, schien auch dieses Spiel dem MTV aus den Händen zu gleiten, doch die Jungs setzten beherzt nach: Beim Stand von 1:1 und Satzball für Janek Hinrichs verletzte sich leider der gegnerische Spieler am Knöchel und musste die Partie aufgeben, bevor Eric Stolle sein Erfolgserlebnis schaffte und mit seinem er-

kämpften 3:2-Sieg die Richtung vorgab. Anschließend drehten Mesler und Reeßing die Partie endgültig und brachten mit zwei feinen 3:1-Siegen den MTV entscheidend in Front, denn den letzten siegbringenden Punkt gewann Stolle kampfflos durch die genannte verletzungsbedingte Aufgabe seines Gegners.

Somit ein sportliches Schlaglicht mit dem Sieg, der Platz sieben bedeutete. Viele Erfahrungen im Gepäck nahmen die Jungs mit Coach Fabian Pfaffe und Mannschaftsführer Thors-

ten Hinrichs mit auf die Heimreise. „Wer weiß, vielleicht ist es ja nicht die letzte Teilnahme an einer ‚Deutschen‘ für ein Jugendteam des MTV Jever? Aller guten Dinge sind Drei. Ach ja, auch 2015 finden Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jugend und Schüler – da waren wir ja noch gar nicht – statt, und Bayern wäre auch mal ganz schön!“, meinten Hinrichs und Pfarre unisono.

Anmerkung: Dass zwischen dem Deutschen Mannschaftsmeister TSV Bietigheim-Bissingen und dem Siebtplatzierten

MTV Jever erhebliche Unterschiede bei den QTTR-Werten liegen, die letztlich die Spielstärke eindrucksvoll widerspiegeln, verdeutlichen die beiden nachfolgenden Mannschaftsaufstellungen. TTC Bietigheim-Bissingen: Dennis Klein (2165), Leonard Süß (2104), Marco Golla (1988), Richard Breitschopf (1906) und Kim-Constantin Weinberger (1748); MTV Jever: Christian Mesler (1793), Oliver Reeßing (1733), Janek Hinrichs (1642) und Eric Stolle (1566).

*Thorsten Hinrichs/
Dieter Gömann*

MTV-Mädchen verbessern sich auf den siebten Platz

Die Qual der Wahl beim RSV Braunschweig – die Schülerinnen und die Mädchen hatten sich für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert – bescherte dem zweitplatzierten Team der Niedersachsenliga Mädchen, dem MTV Engelbostel-Schulenburg, die Teilnahme an der „Deutschen“ in Grevenbroich, nachdem sich Braunschweig für einen Start bei den Schülerinnen und Notzigen entschieden hatte.

In der Besetzung Sophie Krenzke, Frederike Bergmann, Jana Wodniczak, Karolin Oetken, Kristin Bönicke und Sarah Falczyk hatte das Sextett in der Gruppenphase einen äußerst schweren Stand. Gegen den späteren deutschen Meister TSV Schwarzenbek (TTVSH), SC Fürstenfeldbruck (BYTTV) und TTC Emmendingen (TTVBW) gab es jeweils 0:6-Niederlagen.

Am zweiten Turniertag ging es dann für das MTV-Aufgebot in den „Play downs“ zunächst gegen den TTC Wirges (TTVR), den Vorjahrsdritten von Schwarzenbek. Es war eine Begegnung auf Augenhöhe, die das Team von Betreuer Stephan Hartung knapp mit 4:6 verloren hatte. Die Zähler beim Verlierer sammelten das Doppel Krenzke/Falczyk sowie Bergmann (2) und Falczyk. An einem möglichen Unentschieden war die Mannschaft knapp vorbeige-



Sie erkämpften für den MTV Engelbostel-Schulenburg den 7. Platz: Sophie Krenzke (v. l.), Frederike Bergmann, Jana Wodniczak, Karolin Oetken, Kristin Bönicke und Sarah Falczyk.
Foto: Stephan Hartung

schrammt, als Karolin Oetken im letzten Einzel nach einer 2:0-Satzführung (6, 12) in den drei folgenden Durchgängen unterlag und dieses äußerst knapp in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (-5, -9, -10).

Im Spiel um Platz 7 und 8 traf der MTV auf den TSV Beuern (HETTV). Sarah Falczyk und Karolin Oetken gewannen ihr Doppel mit 11:8 im fünften Satz. Sophie Krenzke und Frederike Bergmann lieferten im anderen Doppel ein glattes 3:0 zur 2:0-Gesamtführung. Beide gewannen anschließend

jeweils ihre Einzel – darunter das Schlüsselspiel von Sophie im Spitzeneinzel mit 12:10 im fünften Satz gegen Alisa Dietz. Frederike Bergmann machte schließlich den Siegpunkt zum 6:3-Endstand.

„Mit dem 7. Platz bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften haben wir mit unseren Mädchen das Ziel erfüllt und sind absolut zufrieden. Die Vorgabe, es besser als im Vorjahr zu machen (8. Platz, kein Sieg), wurde umgesetzt – und das in einem mit Regionalliga- und Oberligaspielerinnen gespickten Teilnehmerfeld“,

bilanzierte MTV-Coach Stephan Hartung.

Anmerkung: Auch hier die QTTR-Werte in der Mannschaftsaufstellung des deutschen Meisters TSV Schwarzenbek und des Siebtplatzierten MTV Engelbostel-Schulenburg. TSV: Lena Mollwitz (1776), Sejla Fazlic (1725), Ajla Fazlic (1576) und Luisa Peters (1413). MTV: Sophie Krenzke (1546), Sarah Falczyk (1476), Frederike Bergmann (1469), Karolin Oetken (1326), Jana Wodniczak (1264) und Kristin Bönicke (1213).

*Stephan Hartung/
Dieter Gömann*

RSV-Schülerinnen verpassen die Bronzemedaille knapp

Jüngstes Team landet auf dem vierten Platz / Torpedo-Schüler werden Sechste

Einen sehr schweren Stand hatten die beiden TTVN-Vertreter bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Notzingen (TTVBW). Schrammte das Team des RSV Braunschweig im Spiel um den dritten Platz mit einer 2:6-Niederlage gegen den TTC Baesweiler knapp an der Bronzemedaille vorbei, langte es für die gleichfalls junge Mannschaft von Torpedo Göttingen nur zum sechsten Platz.

Es ist müßig, zu hinterfragen, ob die RSV-Verantwortlichen nicht doch ihre gleichfalls qualifizierte Mädchenmannschaft bei der Jugend in Grevenbroich (WTTV) hätten starten lassen sollen. Von der Spielstärke her, wäre die Hürde sicherlich nicht niedriger gewesen als die bei den Schülern in Notzingen.

Schülerinnen

„Wir landeten mit unserer Mannschaft nur auf dem undankbaren vierten Platz, haben aber dennoch erhobenen Hauptes die weite Heimreise aus Baden-Württemberg nach Niedersachsen angetreten“, so Helmut Walter für das Braunschweiger Betreuer-Trio. Er betonte, dass die gesamte Konkurrenz überwiegend Schülerinnen im letzten Jahrgang ihrer Altersklasse eingesetzt hatte. „Da unsere Spielerinnen erst 14, 12 und zweimal 13 Jahre sowie einmal elf Jahre alt waren, hoffen wir auf das nächste Jahr“, betonte Walter.

Mit Insa Pultke, Viola Blach, Laura Konradt, Thuy Vy Nguyen, Sophia Konradt und Julia Samira Stranz schickte der RSV Braunschweig ein Sextett ins Rennen, das obendrein auch im Spiel um den dritten Platz nicht von Fortune begleitet wurde. Bei der 2:6-Niederlage – dasselbe Ergebnis wie bereits in den Gruppenspielen – gegen den TTC Baesweiler (WTTV) mussten sich Thuy Vy Nguyen und Laura Konradt erst in der Verlängerung des Entscheidungs-



Sie schrammten knapp an der Bronzemedaille vorbei: die Schülerinnen des RSV Braunschweig mit Viola Blach (v. l.), Thuy Vy Nguyen, Insa Pultke, Laura Konradt, Julia Samira Stranz und Sophia Konradt. Fotos: Helmut Walter

satzes mit 11:13 und 10:12 geschlagen bekennen. Auch Viola Blach stand in ihrem zweiten Einzel bei der Fünf-Satz-Niederlage Glücksgöttin Fortuna nicht zur Seite, als sie schlussendlich mit 9:11 den Kürzeren gezogen hatte, nachdem sie ihr erstes Einzel in vier Sätzen gewonnen hatte. Hinzu kam lediglich noch ein Zähler von Insa Pultke, die gleichfalls in vier Sätzen siegreich war.

In der Gruppenphase trafen die Braunschweigerinnen zunächst auf den TTC Zugbrücke Grenzau (TTVR) und legten mit dem 6:2-Erfolg einen Auftakt nach Maß hin. Lediglich das Doppel Thuy Vy Nguyen/Julia Samira Stranz (2:3) und Viola Blach (2:3) gaben die Zähler

gegen das Team aus dem Westerwald ab. Auch ihre zweite Begegnung gestalteten die RSV-Schülerinnen siegreich. Gegen den TSV Langenbieber 1922 (HETTV) hieß es am Ende gleichfalls 6:2. Hier scheiterten Pultke/Blach im Doppel in vier Sätzen und Insa Pultke in ihrem zweiten Einzel äußerst knapp in drei Sätzen (-11, -12, 7). Nervenstärke bewiesen die RSV-Spielerinnen, die sich im zweiten Doppel mit Nguyen/Stranz sowie im Einzel mit Pultke, Blach und Laura Konradt jeweils in fünf Sätzen durchsetzen konnten.

Die Entscheidung um den Gruppensieg fiel in der dritten Begegnung. Hier traf das RSV-Team auf den TTC Baesweiler.

Wie schon im Spiel um den dritten Platz gegen diesen Gegner erwähnt, gab es eine 2:6-Niederlage. Die jetzt im Doppel aufgetretenen Geschwister Laura und Sophia Konradt konnten ebenso wenig die Niederlage vermeiden wie Pultke/Blach. Knappe Fünf-Satz-Niederlagen von Viola Blach und Laura Konradt, jeweils in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (11:13 und 12:14), verhinderten in diesem einen möglichen, besseren Spielausgang als die 2:6-Niederlage.

Der zweite Platz in der Gruppe bedeutete im Halbfinale das Aufeinandertreffen mit dem Ersten der Gruppe A, dem TV 1921 Hofstetten (BYTTV), zugleich haushoher Favorit auf

die deutsche Meisterschaft. Das Ergebnis sprach auch Bände: Am Ende stand eine 0:6-Niederlage zu Buche, nach der im Spiel um Platz drei die eingangs angesprochene 2:6-Niederlage gegen den TTC Baesweiler folgte.

Mit Svenja Horlebein (QTTR 1820), Nr. 5 des DTTB-TOP-12-Turniers im Februar in Tornesch, und Franziska Schreiner (1708) hatte der Gegner zwei Spielerinnen in seinen Reihen, die im kommenden Spieljahr in der 3. Damen-Bundesliga spielen werden. „Aber auch mit Anna Rothermich (1575) und Lea Fath (1631) hatte Hofstetten auf den Plätzen drei und vier Spielerinnen, die deutlich vor unserer am höchsten eingestuften Insa Pultke (1502) lagen. Das Quartett gewann verdientermaßen den Titel nach dem klaren 6:1-Sieg im Endspiel gegen den TTC Finow GEWO Eberswalde (TTVB)“, äußerte Walter.

Bei den **Schülern** spielte Torpedo Göttingen alle Begegnungen mit ein- und demselben Quintett: Cedric Meissner, Alexander Hage, Lucas Weiss, Till Peters und Moritz Bollow. Gleich in der ersten Begegnung waren die Göttinger hellwach und voll auf der Höhe, als es gegen den TTC Holzhausen (STTV) einen 6:2-Sieg gab. Lediglich das Doppel Bollow/Weiss und Till Peters gaben beim Sieger die Punkte ab.

Im zweiten Gruppenspiel traf das Torpedo-Quintett auf die DJK Sportbund Stuttgart (TTVWH). Beim 5:5-Unentschieden zogen die Universitätsstädter mit 17:20 Sätzen den Kürzeren und verpassten damit den Gruppensieg. Nach der Punkteteilung in den Doppeln, wo Meissner/Hage (3:1) ihr Spiel gewinnen konnten, während Weiss/Bollow in drei Sätzen scheiterten, sorgten Meissner und Weiss mit ihren Erfolgen bei gleichzeitigen Niederlagen von Hage und Peters für den 3:3-Gleichstand. Torpedo schien vorentscheidend in Führung gegangen zu sein, als sowohl Meissner (3:1) als auch Hage (3:1) ihre zweiten Einzel gewinnen und ihr Team mit 5:3-Zählern in Führung bringen konnten. Lucas Weiss und Till Peters waren in den beiden letzten Einzel allerdings überfordert, denn mit jeweils 0:3 Sätzen mussten sie ihre Spiele abgeben, sodass



Mit dem sechsten Platz sind die Schüler von der Torpedo Göttingen von den Deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Notzingen heimgekehrt. Zum Einsatz kamen Cedric Meissner (v. l.), Moritz Bollow, Till Peters, Lucas Weiß und Alexander Hage.

Stuttgart noch zum 5:5-Remis gekommen war.

Zum Abschluss der Gruppenspiele traf Torpedo Göttingen auf Eintracht Frankfurt (HETTV). Bei einer 3:6-Niederlage war der Traum vom Halbfinale ausgeträumt. Lediglich das Doppel Meissner/Hage und Cedric Meissner mit zwei Einzelsiegen blieben die Ausbeute für das TTVN-Team. Es war nur ein schwacher Trost, dass das Torpedo-Quintett hier gegen den späteren deutschen Meister verloren hat, als die Hessen im Endspiel einen 6:4-Erfolg gegen den SV DJK Kolbermoor erungen hatten.

Nach dem dritten Platz in den Gruppenspielen blieben für Torpedo Göttingen nur die Platzierungsspiele um die Plätze 5 bis 8. Da ging es zunächst gegen den TTC Wirges (TTVR).

Nach einem klaren 6:1-Erfolg, lediglich das Doppel mit Lucas Weiss und Moritz Bollow ging verloren, traf die Mannschaft im Spiel um Platz 5 und 6 auf Borussia Düsseldorf (WTTV). Der Nachwuchs des frisch gebackenen Deutschen Mannschafts- und Pokalmeisters bei den Herren war für das Göttinger Team eine Nummer zu groß. Mit einer 2:6-Niederlage – nur Cedric Meissner gewann seine beiden Einzelspiele – gingen die Deutschen-Mannschaftsmeisterschaften für Torpedo Göttingen zu Ende, das im Gesamtklassement den sechsten Platz belegte.

Dieter Gömann

Redaktionsschlussstermine 2014

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Oktober: Donnerstag, 25. September
November: Dienstag, 21. Oktober
Dezember: Donnerstag, 27. November

f.d.R. Dieter Gömann

Weichenstellung für 2014/15

Fünf von sieben Jungenteams schaffen die Qualifikation zur Niedersachsenliga

Kurz vor Abschluss des Spieljahres 2013/2014 waren im Nachwuchsbereich die Augen bereits auf das nächste Spieljahr gerichtet. Die SV Oldendorf war zum siebten Male in Folge Gastgeber des Sichtungsturniers für die Niedersachsenliga bei den Mädchen und Jungen. Mangels Masse war das Turnier der Mädchen ausgefallen, während bei den Jungen sieben Teams um fünf zu vergebende Startplätze kämpften.

Mit einem Blick auf die Zusammensetzung der beiden Spielklassen und deren Mannschaftsstärke in diesem Spieljahr ist festzustellen, dass das Interesse bei den Vereinen auf dieser Ebene mit einer Nachwuchsmannschaft an den Start zu gehen, deutlich rückläufig ist. Vor allem der Rückgang bei den Mädchen verdeutlicht den allgemeinen Trend beim weiblichen Nachwuchs wie schon bei den Landesmannschaftsmeisterschaften der Schülerinnen in Sulingen festzustellen war.

Waren vor Jahresfrist noch sechs Vereine bei der Sichtung vertreten, um fünf zu vergebende Plätze auszuspielen, brauchte jetzt in Oldendorf keine Sichtung bei den Mädchen gespielt zu werden, weil sich weniger Bewerber gemeldet hatten, die zur Verfügung stehenden zwölf Startplätze



Die Gebrüder Anton (l.) und Sascha Volkhine haben mit dem TuS Seelze die Fahrkarte zur Niedersachsenliga im Spieljahr 2014/2015 gelöst. Fotos: Uwe Serreck

einzunehmen. In Unterzahl mit nur elf Vereinen geht die Niedersachsenliga Mädchen in das Spieljahr 2014/2015 mit den Vereinen RSV Braunschweig (BS), Elsfl ether TB (WE), SC Union Emlichheim (WE), MTV Engelbostel-Schulenburg (HA), TTV Evessen (BS), Torpedo Göttingen (BS), TuS Gümmer (HA), TSV Hachmühlen (HA), Hoogstedter SV (WE), SV Jembke (BS) und TuS Seelze (HA).

Auch bei den Jungenmannschaften ist ein rückläufiges Interesse an der Niedersachsenliga festzustellen. Kämpf-

ten im vergangenen Jahr noch 13 Mannschaften für vier freie Staffelpätze, waren es jetzt nur noch sieben Vereine für fünf Plätze. Dass viele Vereine ihre leistungsstarken Nachwuchskräfte frühzeitig im Mannschaftsspielbetrieb bei den Erwachsenen einbauen, dürfte nicht allein der Grund dafür sein, die Niedersachsenliga sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen aus den Augen zu verlieren. Es bleibt zu wünschen, dass diese Situation von Oldendorf lediglich eine Momentaufnahme ist und im übernächsten Spieljahr die dunklen Wolken auf dem Nachwuchssektor vorüber gezogen sind.

Bei den Jungen wurde in zwei Gruppen zu jeweils vier beziehungsweise drei Mannschaften gespielt. Die Gruppe A umfasste die Vereine TV Dinklage (WE), SC Weende (BS), TK Jahn Sarstedt (HA) und TV Sottrum (LÜ). Hier gab es die folgenden Ergebnisse: TV Dinklage – SC Weende 6:2, TV Dinklage – TK Jahn Sarstedt 6:1, SC Weende – TK Jahn Sarstedt 6:3, TV Dinklage – TV Sottrum 6:0, SC Weende – TV Sottrum 6:0, TK Jahn Sarstedt – TV Sottrum 6:3. Endstand: 1. TV Dinklage, 6:0 Punkte, 2. SC Weende (4:2), 3. TK Jahn Sarstedt (2:4), 4. TV

Sottrum (0:6).

Gruppe B: TuS Seelze – TTG Jade 6:4, TuS Seelze – TSV Meine 6:3, TTG Jade – TSV Meine 6:2. Endstand: 1. TuS Seelze, 4:0 Punkte, 2. TTG Jade (2:2), 3. TSV Meine (0:4).

Die beiden erstplatzierten Teams beider Gruppen hatten das Ticket für die Niedersachsenliga errungen. Die jeweiligen Drittplatzierten kämpften im Entscheidungsspiel um den freien fünften Platz. Hier behauptete sich der TSV Meine mit einem 6:1-Erfolg gegen den TK Jahn Sarstedt.

Diese Mannschaften spielen im kommenden Spieljahr in der Niedersachsenliga Jungen: TV Dinklage (WE), SV Frielingen (HA), Torpedo Göttingen (BS), TuS Gümmer (HA), Hannover 96 (HA), TTG Jade (WE), MTV Jever (WE), TuS Lachendorf (LÜ), TSV Meine (BS), TuS Seelze (HA), SC Weende (BS), SV Wissingen (WE).

Bleibt der Vollständigkeit halber noch zu erwähnen, dass das Sichtungsturnier in der Gesamtleitung von Staffelleiter Hans-Jürgen Hain sowie seinen Mitstreitern Holger Ludwig (TTVN-Ressortleiter Jugendsport) und Stefan Holtmeyer vom gastgebenden SV Oldendorf einen guten Verlauf genommen hatte. Dieter Gömann



Trainer Turhan Zivku gratuliert seinen Jungen der TTG Jade zur erfolgreichen Qualifikation für die Niedersachsenliga im Spieljahr 2014/2015.

Das Turnier für wahre Champions

Bei der Tischtennis-Supermacht China gilt ein Spieler erst dann als wahrer Champion, wenn er drei Topturniere gewinnen konnte: die Olympischen Spiele, die Einzel-Weltmeisterschaften und den World Cup. So ein künftiger Champion könnte vom 24. bis 26. Oktober im ISS Dome Düsseldorf schon einmal eines der drei wichtigen Kapitel seines Helden-Epos schreiben. Denn dann macht der LIEBHERR Men's World Cup, das 1980 aus der Taufe gehobene Prestige-Turnier, Station in Deutschland.

Dimitrij Ovtcharov, zweifacher Bronzemedailengewinner bei den Olympischen Spielen 2012, ist als Nummer vier der Weltrangliste einer der Anwärter auf den Turniersieg. Und Timo Boll, dessen Teilnahme vom Weltverband allerdings noch bestätigt werden muss, wäre bei seinem Heimspiel als Nummer eins von Rekord-Meister Borussia Düsseldorf erst recht ein Kandidat fürs Siebertreppen. Bei seinen bisher elf Wor-

ld-Cup-Teilnahmen hat er mit einer Ausnahme immer mindestens das Viertelfinale erreicht. „Den World Cup würde ich als mein Turnier bezeichnen: Zwei Mal habe ich es gewonnen, zwei weitere Male im Finale gestanden“, zählt der Publikumsliebling auf. „Der World Cup ist ein echter Leckerbissen - für Zuschauer, aber auch für uns Spieler. Ich hoffe, dass viele Zuschauer kommen, dass die Hütte bebt, und sie uns bei unserem Heimspiel richtig nach vorne peitschen.“

Crème de la Crème am Start

20 Herren, darunter Olympiasieger und Weltmeister Zhang Jike aus China, die Sieger und Platzierten der kontinentalen Qualifikationsturniere, etwa Zhangs Landsmann, Vorjahressieger Ma Long, und Dänemarks Michael Maze, und sowie die Besten der Weltrangliste, treffen in Düsseldorf aufeinander. Es geht um die Ehre, viele Weltranglistenpunkte und ein Preisgeld von insgesamt 150.000 US-Dollar, umgerechnet rund 110.000 Euro.



Am Freitag ist der Quali-Tag, am Samstag und Sonntag greifen die Topfavoriten im Achtelfinale ein. „Es ist ein sehr attraktives Turnier, das die Besten der Besten in kompakter Form zeigt“, sagt Timo Boll. „Es ist auf jeden Fall spannend. Außerdem wird es ein Erlebnis sein, in dieser Halle zu spielen.“

Tickets mit Nutzung des Nahverkehrs / Eintritt frei für Jugendliche am Finaltag

Besucher können zwischen verschiedenen Karten für den World Cup wählen. Tageskarten gibt es ab acht Euro bis 29 Euro – dann mit bester Sicht

auf die Stars. Enthalten ist immer die Nutzung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs am Geltungstag der Karte. Bestellt werden kann im Online-Ticket-Shop, www.tischtennis.de, dann Klick auf das Turnierlogo in der linken Spalte, oder per Bestellschein, den es auf telefonische Anfrage bei der Tischtennis Marketing GmbH gibt, Telefon 06039/92210.

Für Kinder und Jugendliche gibt es beim LIEBHERR 2014 Men's World Cup einen U18-Aktionstag: Am Sonntag, 26. Oktober, ist der Eintritt für Fans bis einschließlich 17 Jahre kostenlos (Kategorie II).

Die Roten setzen auf den Nachwuchs

Hannover 96 will mit seinem Herrenteam hoch hinaus / Richard Hoffmann ist da

Die Herren von Hannover 96 wollen hoch hinaus. Sie sehen den Start zur neuen Saison in der Landesliga lediglich als Durchgangsstation. Während andere Vereine oft Geld in die Hand nehmen, setzen die Roten auf den Nachwuchs. „Wir wollen unser Ziel mit jungen Spielern aus der Region erreichen“, verdeutlicht Spartenchef Hansi Teille.

Bis zu 30 Stunden investiert er pro Woche in die Tischtennis-Abteilung – ehrenamtlich versteht sich. Auch dank Teilles Einsatz ist die Jugendarbeit der Roten schon seit einigen Jahren Spitze. Was bisher fehlte, war die sportliche Perspektive. Ein absoluter Glücksfall für Hannover 96 ist daher der neue Spitzenspieler Richard Hoffmann, der vom Zweitliga-Absteiger SV Siek gekommen ist und davor

beim Zweitligisten TuS Celle 92 gespielt hatte. Der 23-Jährige wohnt in Hannover und beginnt eine Ausbildung zum Heilpraktiker.

Im Interview erklärt er seinen auf den ersten Blick überraschenden Wechsel.

Richard, von der 2. Bundesliga in die Landesliga. Wie kam es zu Deinem Wechsel zu den Roten?

Ich wohne ja schon länger in Hannover und wollte aufgrund meiner Ausbildung nicht mehr den Aufwand treiben. Außerdem gebe ich schon seit einem Jahr Jugendtraining. Für mich stimmt einfach das Paket.

Wie siehst Du Deine künftige Rolle in der Mannschaft?

Wir haben hier viele junge Spieler, von denen viele auch am Stützpunkt in Hannover

trainieren. Da würde ich gerne auch als Trainer einsteigen, um mich noch mehr einbringen zu können.

Klingt wie ein echter Glücksfall für 96 ...

Wir haben hier absolut tolle Möglichkeiten, allein von den Trainingszeiten. Wir müssen das Training vor allem für unsere jungen Spieler strukturierter gestalten. Da habe ich sicher eine Vorbildfunktion.

Wie ist Euer Ziel für die kommende Saison?

Es darf niemand erwarten, dass dieses ein Selbstgänger wird. Unseren jungen Spielern wie Mikael Hartstang und Felix Misera muss man mit zwölf beziehungsweise 13 Jahren noch einige Leistungsschwankungen zugestehen. Aber natürlich wollen wir in der Landesliga Meister werden und aufsteigen



Die Hoffnungsträger bei Hannover 96 mit Hansi Teille (Mitte): Richard Hoffmann (l.), Roberto Filter (r.) und Mikael Hartstang (vorne).

Foto: Uwe Serreck

und dann weiter nach oben. Der TuS Celle 92 und der SV Bolzum spielen in der Regionalliga. Unser Verein hat auch das Potenzial dazu. Das müssen wir versuchen, abzurufen.

Vielen Dank für das Interview. Uwe Serreck

TTVN-Frauen übertreffen die Herren-Teams

Gold für Überfliegerinnen vom TV Deichhorst

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren und Seniorinnen 40 bis 70, die vom TV Hude ausgerichtet wurden, nutzten die Teams des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) den „Heimvorteil“ in beeindruckender Weise. Zweimal Gold durch den TV Deichhorst (70) und ESV Lüneburg (60) und einmal Bronze durch den RSV Braunschweig (50) bei den Damen sowie ein fünfter Platz vom SV Bolzum (40) bei den Herren waren die Ausbeute der zweitägigen Veranstaltung.

Für den Ressortleiter Seniorensport, Hilmar Heinrichmeyer, der in Hude für die Gesamtleitung verantwortlich zeichnete, und seinen Stellvertreter Volkmar Runge war es keine Überraschung, dass die Seniorinnen auch diesmal wieder den Senioren den Rang abgelaufen hatten. „Unser starkes Geschlecht sind die Frauen“, betonte denn auch Heinrichmeyer bei der Siegerehrung. Runge dagegen wiederhol-

te seine Feststellung von vor zwei Jahren im bayerischen Nittenau: „Zweierteams bei den Seniorinnen gehören abgeschafft, die Ergebnisse sind zu sehr vorhersehbar, Überraschungsimpulse werden so nicht gesetzt.“ Sicherlich ein interessanter Diskussionsansatz für die neue DTTB-Ressortleiterin Seniorensport, Bettina Staudenecker, mit ihren beiden Ausschussmitgliedern Raimund Lenges und Christoph Scholz.

Bei den Seniorinnen 70 waren die fünf mitgliederstärksten Landesverbände des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) unter sich. Ein Beweis dafür, dass im Gegensatz zu den Einzelmeisterschaften für den Mannschaftsspielbetrieb noch erheblicher Nachholbedarf besteht. So spielten die fünf Mannschaften im System „Jeder gegen Jeden“ ihren Deutschen Meister aus.

Das Duo vom TV Deichhorst, Londa Bantel und Hannelore Oetken, betreut von ihrer in den Punktspielen aktiven Monika Strodthoff, wurde gleich in der ersten Begegnung gegen den TTC Bärbroich 1958 (WTTV) stark gefordert. Ehe das TV-



Doris Diekmann (l.) und Ursula Krüger (ESV Lüneburg) sicherten sich den Sieg bei den Seniorinnen 60 und strahlen nach der Siegerehrung mit der Goldmedaille um die Wette.
Fotos (8): Dieter Gömann



Angela Walter (l.) und Christine Hübner spielten im Team des RSV Braunschweig (AK 50) eine 2:3-Bilanz im Doppel.

Duo ins Spiel gefunden hatte, mussten Oetken (0:3) und Bantel (1:3) Niederlagen in ihren beiden ersten Einzelspielen hinnehmen. Dem folgenden Doppel kam bereits spielentscheidende Bedeutung zu: Mit einem Erfolg wahrten beide ihre Chancen, die sie auch in den nachfolgenden Einzeln mit Siegen in die Tat umsetzen konnten und die Begegnung knapp mit 3:2 für sich entschieden. Im zweiten Spiel des Tages trafen die Deichhorsterinnen auf den VfL Sindelfingen (TTV-WH) und kamen zu einem sicheren 3:0-Erfolg. Danach war die Pflicht des ersten Tages erfüllt.

Das gute Zwischenergebnis des TV-Duos schien sich schnell im gerade einmal zehn Kilometer entfernten Deichhorst herumgesprochen zu haben, denn am zweiten Veranstaltungstag hatte sich eine zahlenmäßig große und lautstarke Vereinsabordnung eingefunden, die die Mannschaft unterstützte. Gegen den TTC Langen 1950 (HETTV), der gleichfalls mit

zwei Siegen den ersten Tag beendet hatte, stand die alles entscheidende Begegnung um den Titel an.

Hannelore Oetken startete mit einem Erfolg in fünf Sätzen, wobei sie im Entscheidungssatz knapp mit 11:9 das bessere Ende für sich hatte. Londa Bantel ließ einen Sieg in vier Sätzen folgen, und Deichhorst führte vorentscheidend mit 2:0. Allerdings nur vorentscheidend, denn nach der Niederlage im Doppel scheiterte Bantel in ihrem zweiten Einzel in vier Sätzen, und plötzlich stand es nur noch 2:2. So lag die ganze Last der Verantwortung auf den Schultern von Hannelore Oetken. Die Nummer zwei der Deichhorsterinnen zeigte sich ganz clever und cool und gewann in drei Sätzen (9, 7, 5). Riesengroße Freude beim TTVN-Team und TV-Anhang nach dem schwer erkämpften 3:2-Erfolg. Damit war die Silbermedaille bereits sicher und der Titel zum Greifen nah.

Die letzte Begegnung führte den TV Deichhorst mit dem

Oberalster VfW (HTTV) zusammen. Gegen die bisher sieglosen Hamburgerinnen ließen Bantel und Oetken nichts anbrennen und kamen nach zwei Einzelsiegen und dem Erfolg im Doppel zu einem 3:0-Erfolg. Damit war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft perfekt. Die beiden TV-Spielerinnen konnten ihre Freude kaum fassen, denn Volkmar Runge musste im Vorfeld beide bedrängen, in Hude mitzuspielen. „Wir können als TTVN nicht Gastgeber sein und schicken bei den Seniorinnen 70 keine Mannschaft ins Rennen, nachdem zuvor bei der Landesmannschaftsmeisterschaft diese Klasse unbesetzt geblieben war“. betonte Runge.

Bei den Seniorinnen 60 war einmal mehr Verlass auf das Duo vom ESV Lüneburg mit Ursula Krüger und Doris Diekmann. Den Vize-Meisterinnen des Vorjahres wurden erneut gute Aussichten eingeräumt, bei der Medaillenvergabe ein Wörtchen mitzusprechen. So kam es denn auch. Nach zwei spannenden Turniertagen, die sich für beide und ihre Ehemänner zu einer Achterbahnfahrt gestalteten, stand das ESV-Duo



Kampfgeist und eine große Portion Erfahrung zahlten sich erneut aus. Die Seniorinnen 50 des RSV Braunschweig gewannen wie im Vorjahr die Bronzemedaille. Ein glückliches Trio strahlt nach der Siegerehrung in die Kamera: Christa Schweizer (v. l.), Christine Hübner und Angela Walter.

ganz oben auf dem Siegerehrtreppe – wie schon vor zwei Jahren in Nittenau.

Bevor der Titelgewinn allerdings eingetütet war, hatte das top gesetzte neue Meisterpaar die Gruppenspiele zu bestreiten. Hier traf das Team zunächst auf den TTC BW Geldern-Veert (WTTV) und landete einen 3:1-Auftaktsieg. Lediglich

Doris Diekmann gab ihr Einzel ab. Anschließend wartete der VfL Schwerin (TTVMV) auf die Lüneburgerinnen. Wiederum hieß es am Ende 3:1, wobei Doris Diekmann zum Auftakt knapp in fünf Sätzen (6, -9, 6, -8, -8) unterlegen war. Zwei Siege von Ursula Krüger und der Gewinn des Doppels bedeuteten den Gesamtsieg.

Das letzte Gruppenspiel gegen den SV Dresden-Mitte 1950, der bis zu diesem Aufeinandertreffen gleichfalls zwei Siege zu Buche stehen hatte, musste die Entscheidung um den Gruppensieg bringen. Im vergangenen Jahr siegte das ESV-Duo in der Gruppenphase gegen die Dresdenerinnen, und vor zwei Jahren wurde gegen diesen Gegner das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Im dritten Anlauf aber brachte Dresden jetzt das Kunststück fertig, gegen die leicht favorisierten Lüneburgerinnen zum 3:2-Erfolg zu kommen und diese aus allen ihren Träumen zu reißen.

Nach den beiden Einzeln stand es 1:1, als Doris Diekmann (0:3) verloren und Ursula Krüger (3:1) gewonnen hatte. Spielentscheidend war die nachfolgende Niederlage im Doppel. Krüger konnte mit ihrem Sieg in fünf Sätzen (-9, 5, 9, -6, 7) den 2:2-Spielausgleich herstellen, doch Diekmann scheiterte auch in ihrem zweiten Einzel (0:3). Damit war die Gesamtniederlage perfekt und der Gruppensieg verpasst.

Die Folge: Bereits im Halbfinale gab es nun die Neuauflage

des letztjährigen Endspiels gegen den TTC Berlin Neukölln. Vor Jahresfrist hatten die Lüneburgerinnen deutlich mit 0:3 verloren. Doris Diekmann lieferte Jutta Baron ein Spiel auf Augenhöhe, doch am Ende wurde sie bei der 0:3-Niederlage (-9, -6, -5) nicht belohnt. Ursula Krüger kam danach gegen Gudrun Engel zu einem 3:0-Erfolg (4, 6, 8). Dem Doppel kommt naturgemäß beim Corbillon-Cup-System (Zweier-Mannschaften) weitreichende Bedeutung zu. So auch in dieser Begegnung, als Krüger/Diekmann nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Baron/Engel nicht nur den Ausgleich erzielten, sondern obendrein auch noch im Entscheidungssatz in der Verlängerung mit 14:12 das glücklichere Ende für sich hatten.

Ob der riesengroßen Freude im Lüneburger Lager, war Jutta Baron mehr als nur angekratzt und hatte nur ein Wort auf den Lippen: „Glücksache, Glücksache...!“ Sie war sichtlich mit den Nerven am Ende, was gleich anschließend mit dem Ausschlag dafür gab, dass Ursula Krüger gegen sie im Einzel schnell mit 11:4 den ersten Satz gewinnen konnte. Danach war die Begegnung ausgeglichener, doch Krüger punktete im zweiten und dritten Satz mit 14:12 und 11:8, womit der 3:1-Erfolg sichergestellt war.

Die Revanche gegen den Titelverteidiger TTC Berlin Neukölln war gelungen, und wie im Vorjahr der Einzug in das Endspiel geschafft. Hier hieß



Kam, sah und siegte: das Duo vom TV Deichhorst mit Londa Bantel (l.) und Hannelore Oetken. Sie gewannen völlig überraschend die Goldmedaille bei den Seniorinnen 70.



Sie wollten nur gut mitspielen – am Ende belegten sie in der Königsklasse bei den Senioren 40 einen hervorragenden fünften Platz: Arnd Ahlbrecht (v. l.), Holger Pfeiffer, Thomas Heide-Steenbeck und Uwe Butenholz vom SV Bolzum.

ein weiteres Mal der Gegner SV Dresden-Mitte 1950. Der Spielverlauf ähnelte dem des Gruppenspiels – mit einer Ausnahme: Nach dem 1:1-Zwischenstand hatten Krüger/Diekmann jetzt das Doppel gewonnen. Das war praktisch die Vorentscheidung. Mit der 2:1-Führung im Rücken konnte Ursula Krüger im zweiten Einzel klug und ein wenig abwartend auf die Spielzüge ihrer Gegnerin Lilija Dietterle reagieren und die beiden ersten Sätze mit 11:8 und 13:11 für sich entscheiden. Elf Gewinnpunkte fehlten zur Deutschen Meisterschaft, doch es kam noch ganz anders. Dietterle schaffte den Satzausgleich mit zweimal 11:7. Im Entscheidungssatz hatte Krüger in der Verlängerung mit 12:10 das bessere Ende für sich: Satzgewinn, 3:1-Sieg und Deutsche Meisterschaft für den ESV Lüneburg mit Ursula Krüger und Doris Diekmann!

Bei den **Seniorinnen 50** wurde der Vorjahresdritte RSV Braunschweig gleich im ersten Spiel gegen die DJK SB Regensburg (BYTTV) gefordert, um am Ende einen 3:2-Erfolg einzufahren. Angela Walter gewann ihr erstes Spiel in drei Sätzen, und mit demselben Ergebnis hatte Christa Schweizer verloren. Das Doppel Walter/Hübner bescherte den Braunschweigerinnen eine 2:1-Führung, die anschließend durch die Niederlage von Walter (1:3) verloren ging. Schweizer ließ im letzten Spiel keinerlei Zweifel aufkommen und gewann in drei Sätzen.

Danach landete das RSV-Team gegen TTC Gelb-Rot Trier (TTVR) einen glatten 3:0-Sieg.

Im letzten Gruppenspiel hieß der TTV Gärtringen (TTVWH) der Gegner um den Gruppensieg. Das Spiel nahm ein schnelles Ende, denn nach den Drei-Satz-Niederlagen von Walter und Schweizer ging auch das Doppel mit Walter/Hübner verloren, und die glatte 0:3-Niederlage war besiegelt.

Im Halbfinale traf das RSV-Trio als Gruppenzweiter auf den Sieger der Gruppe B, den TTC Berlin Neukölln, gegen den die Braunschweigerinnen im Vorjahr im Spiel um den dritten Platz gewonnen hatten. Diesmal drehten die Berlinerinnen den Spieß um und landeten einen 3:1-Erfolg. Zunächst scheiterte Christa Schweizer in drei Sätzen, während Angela Walter in fünf Sätzen siegreich blieb. Walter/Hübner verlo-

ren das Doppel, und nach der 2:3-Niederlage von Walter (9,-8, 6, -7, -9) war die Gesamtniederlage perfekt.

Im „kleinen Finale“ mussten die RSV-Spielerinnen gegen den TB Groß-Ösinghausen (WTTV) spielen und feierten einen schwer erkämpften 3:2-Sieg, der ihnen wie im Vorjahr die Bronzemedaille bescherte hatte. Zunächst landete Walter einen Sieg in vier Sätzen, während anschließend Schweizer in drei Sätzen unterlegen war. Der Verlust des Doppels von Walter/Hübner gegen eine Abwehr- und Spin-Spielerin bescherte den Gästen die 2:1-Führung. Die konnte Walter mit einem Sieg in fünf Sätzen (5, -10, 6, -8, 8) wettmachen. Im entscheidenden letzten Spiel zeigte Schweizer ihre Klasse und erspielte sich in einem sehr engen Match einen 3:1-Sieg (10, 6, -10, 9) und ihrem Team den 3:1-Gesamterfolg.

Mit einer weiteren Mannschaft war der RSV Braunschweig in Hude vertreten. Bei den **Seniorinnen 40** gingen Barbara Kramer, Simone Hohls und Ute Brandes an den Start. Das Trio scheiterte in der Gruppenphase gegen TTC 1956 Colditz (STTV) und TuS Xanten (WTTV) jeweils mit 0:3 und gegen die DJK SB Regensburg (BYTTV) mit 1:3, wobei Simone Hohls den einzigen Zähler holte. Im Platzierungsspiel um die Plätze 7 und 8 scheiterte der RSV mit 0:3 gegen das DC Dream Team Recklinghausen (WTTV) und musste am Ende

mit dem achten Platz Vorlieb nehmen.

Der SV Bolzum startete bei den **Senioren 40**, die ihren deutschen Meister im modifizierten Swaythling-Cup-System (Dreier-Mannschaften) ermittelten. Gleich im ersten Spiel trafen die Bolzumer, die mit Arnd Ahlbrecht, Holger Pfeiffer, Thomas Heide Steenbeck und Uwe Butenholz angetreten waren, auf den Titelverteidiger TTC Schwalbe Bergneustadt (WTTV).

Der Gegner baute auf das gleiche Team wie im Vorjahr: Muhamed Kushov (amtierender Europameister Senioren 40), Vladislav Broda (ehemaliger tschechischer Nationalspieler und langjähriger Bundesligaspieler), Boris Rosenberg (ehemaliger russischer Nationalspieler und langjähriger Bundesligaspieler), der für den zweiten Wettkampftag „eingefahren“ wurde, sowie Dirk Skock und Oliver Groote (zur Zeit Verbandsliga und Bezirksliga).

Die 0:4-Niederlage kam erwartungsgemäß. Lediglich Holger Pfeiffer hatte ein besonderes „Erfolgsereignis“, als er Vladislav Broda über fünf Sätze Paroli bieten konnte (8, -9, -5, 6, -7). Für die Bolzumer blieb der schwache Trost, gegen den späteren Vizemeister verloren zu haben, der im Endspiel dem SC Fürstfeldbrück (BYTTV), angeführt von Andras Podpinka – ein in Ungarn geborener ehemaliger belgischer Nationalspieler – mit 2:4 unterlegen war.

Auch in der zweiten Begegnung kassierten die Bolzumer eine Niederlage. Beim 1:4 gegen die TTF Besseringen (STTB) sorgte Holger Pfeiffer für den einzigen Sieg. Im letzten Gruppenspiel hatte die Mannschaft dann ihr Erfolgsereignis: Gegen den SV Fockbek (TTVSH) feierte sie einen 4:1-Sieg. Die Zähler errangen Pfeiffer (2), Ahlbrecht und das Doppel. Damit spielte das SV-Trio um den fünften Platz und traf hier auf den TV 1846 Erbenheim (HETT).

Beflügelt vom Erfolg über Fockbek setzte sich der SV Bolzum glänzend in Szene. Die 1:3-Niederlage von Uwe Butenholz machte Holger Pfeiffer in einem engen Vier-Satz-Match (-7, 6, 10, 10) anschließend wett. Mit dem Sieg im Doppel gingen die Bolzumer mit 2:1 in Führung, die Ahlbrecht



Das Trio des TuS Gümmer mit Jörg-Peter Politz (v. l.), Wolfgang Werner und Ulrich Wille musste bei den Senioren 50 erkennen, dass die Luft auf Bundesebene doch recht dünn ist. Das Trio kam über den achten Platz nicht hinaus.

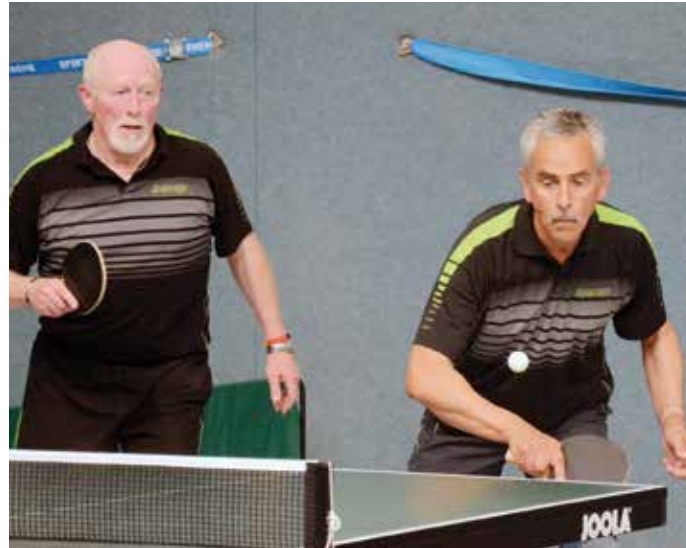
und Pfeiffer nicht nur ausbauen, sondern auch den 4:1-Sieg perfekt machten. „Wir wollten eigentlich nur gut mitspielen und hatten uns überhaupt nichts ausgerechnet“, äußerte Pfeiffer nach der Siegerehrung. „Dass wir in der Königsklasse den fünften Platz bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft belegen würden, damit haben wir überhaupt nicht gerechnet – ein Wahnsinn!“

Der TuS Gümmer vertrat den TTVN bei den **Senioren 50**. Das Team mit Jörg-Peter Politz, Wolfgang Werner und Ulrich Wille traf in seiner Gruppe A im ersten Spiel auf den Titelverteidiger TTC Schwalbe Bergneustadt (WTTV), angeführt von Manfred Nieswand (amtierender Deutscher Meister Senioren 50 und langjähriger Bundesligaspieler), Sandor Jankovic (ehemaliger serbischer Spitzenspieler und Bundesligaspieler), Andreas Grothe (Manager TTC Schwalbe Bergneustadt und ehemaliger Regionalligaspieler) sowie Reiner Rholje und Gerd Groll. Die 0:4-Niederlage bei 0:12 Sätzen war so vorprogrammiert.

Gegen den 1. TTV Schwarzenberg (STTV) hieß es am Ende 1:4. Beim 0:3-Rückstand gelang Wolfgang Werner mit einem Drei-Satz-Sieg der einzige Zähler für die Bolzmuße. Mit dem gleichen Ergebnis musste das Trio die Überlegenheit des TV 06 Limbach (STTB) anerkennen. Wiederum war es Wolfgang Werner, der den Ehrenpunkt markierte.

Der letzte Platz in der Gruppe bedeutete in der Zwischenrunde das Spiel um Platz sieben und acht. Hier hieß der Gegner TTC 1946 Weinheim (TTBW), der mit dem 4:1-Sieg den TTVN-Vertreter auf den achten und zugleich letzten Platz verwies. Diesmal sorgte das Doppel für den Ehrenpunkt.

Bei den **Senioren 60** war der TTVN durch den TuS Harsefeld vertreten, der mit Dieter Schnoor, Hans-Peter Vagts und Dieter Holst angetreten war. Gleich in der ersten Begegnung traf das Trio auf den SC Buschhausen (WTTV) und zog mit einer 1:4-Niederlage den Kürzeren. Lediglich Dieter Schnoor gelang der Ehrenpunkt gegen die Westdeutschen, die sich am Ende mit einem 4:2-Sieg über den TTV 1948 Hohndorf (STTV) die deutsche Meisterschaft ge-



Dieter Holst (l.) und Dieter Schnoor bestritten in der Klasse Senioren 60 alle Doppelbegegnungen beim TuS Harsefeld, der im Gesamtklassement den 7. Platz belegte.

sichert hatten.

Und auf den deutschen Vizemeister traf Harsefeld im zweiten Gruppenspiel und zog sich bei der 2:4-Niederlage beachtlich aus der Affäre. Nach den Einzelniederlagen von Schnoor und Vagts konnte das Doppel Schnoor/Holst mit seinem Sieg den Rückstand verkürzen, ehe Holst mit seinem Erfolg (3:0) den 2:2-Ausgleich herstellte. In den beiden Schlusseinzelnen mussten allerdings Dieter Schnoor und Dieter Holst nach drei Sätzen ihren jeweiligen Gegnern gratulieren.

Im dritten Gruppenspiel wartete der TV Fürth 1860 (BYTTV) auf die Harsefelder. Und in diesem Spiel gab es den knappsten Spielausgang. Nach sieben Begegnungen musste sich das TuS-Trio den Bayern mit 3:4 geschlagen bekennen. Schnoor besorgte mit seinem Sieg die Führung, die durch die Niederlage von Vagts anschließend verloren ging. Schnoor/Holst sorgten mit ihrem Doppelerfolg für die erneute Führung. Anschließend verloren Holst (0:3) und Schnoor in fünf Sätzen (-7, -10, 6, 8, -7) – im Zeitspiel bei 5:7 im ersten Satz –, und Fürth ging mit 3:2 in Führung. Holst sorgte danach in fünf Sätzen (-9, 9, -5, 7, 10) für den Ausgleich, doch nach der 0:3-Niederlage von Vagts war die 3:4-Niederlage besiegelt.

Im Spiel um den siebten Platz traf der TuS Harsefeld auf die DJK RW Finthen (RTTV) und landete hier im letzten Turnierspiel den ersten Sieg und diesen mit dem knappsten Ergeb-

nis überhaupt: 4:3. Zwei Siege von Dieter Schnoor im Einzel, daneben sein Erfolg im Doppel an der Seite von Dieter Holst sowie der Erfolg von Holst im Schlusseinzel waren ausschlaggebend für den Gesamtsieg und damit den 7. Platz im Gesamtklassement.

Bei den **Senioren 70** ging der TuS Varrel mit Manfred Castens, Klaus Feierabend, Rolf Kuhlmann und Karl Heinz Schomerus ins Rennen. Im ersten Spiel traf das Quartett auf die TTG Torney/Engers und musste sich mit 2:4 geschlagen geben. Die Zähler beim Verlierer gingen auf das Konto von Klaus Feierabend.

Das zweite Gruppenspiel führte die Varreler mit dem SV Werder Bremen (FTTB) zusammen. Bei der 1:4-Niederlage war es erneut Klaus Feierabend, der für den Ehrenpunkt sorg-

te. Am Ende blieb der einzige Trost, dass der TuS Varrel hier gegen den späteren deutschen Vizemeister verloren hatte. Das Erfolgserlebnis hatte das Quartett dann im letzten Gruppenspiel zu verzeichnen. Gegen den ESV GW Essen (WTTV) gab es einen deutlichen 4:0-Sieg. Feierabend, Castens und Kuhlmann im Einzel sowie das Doppel Feierabend/Castens holten die Punkte.

Im Spiel um Platz fünf traf der TuS Varrel auf den KSV 1948 Niesig (HETTV) und musste die Überlegenheit seines Gegner bei der 1:4-Niederlage anerkennen. Lediglich Klaus Feierabend konnte im ersten Spiel der Begegnung punkten. Danach mussten alle Spieler ihrem Gegner gratulieren, sodass am Ende für die Varreler der sechste Platz herausrang.

Ergebnisse im Überblick:

Senioren 40: 1. SC Fürstenfeldbruck, 2. TTC Schwalbe Bergneustadt, 3. TTF Besseringen.

Seniorinnen 40: 1. TTC Langen, 2. TTC Colditz, 3. TTV Gärtringen.

Senioren 50: 1. TTC Schwalbe Bergneustadt, 2. SC Charlottenburg, 3. TTC Tiefenlauter.

Seniorinnen 50: 1. TTV Gärtringen, 2. TTC Berlin Neukölln, 3. RSV Braunschweig.

Senioren 60: 1. SC Buschhausen, 2. TTV Hohndorf, 3. SV Salamander Kornwestheim.

Seniorinnen 60: 1. ESV Lüneburg, 2. SV Dresden-Mitte, 3. TTC Berlin Neukölln.

Senioren 70: 1. Spvgg Westheim, 2. SV Werder Bremen, 3. TTG Torney/Engers.

Seniorinnen 70: 1. TV Deichhorst, 2. TTC Langen, 3. VfL Sindelfingen.

Dieter Gömann



Erstmals bei einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft am Start erkämpfte sich der TuS Varrel bei den Senioren 70 mit den Spielern Manfred Schomerus (v. l.), Manfred Castens, Klaus Feierabend und Rolf Kuhlmann den sechsten Platz.

Aktive trotzen hohen Temperaturen

Viola Blach sowie Cedric Meissner und David Walther dominieren erwartungsgemäß

Nach der Saison ist vor der Saison: Drei Tage vor Beginn der Sommerferien begann für die jeweils 16 qualifizierten Schülerinnen und Schüler der Altersklasse A und C bereits das neue Spieljahr 2014/2015. Beim TSV Sulingen fand am letzten Juli-Wochenende das Landesranglistenturnier statt. Während viele Nachwuchsspieler im Verbandsgebiet den nahezu tropischen Temperaturen im Freibad frönen konnten, mussten die Aktiven in der Edensporthalle bei der zweitägigen Veranstaltung konditionell bei über 30 Grad und einer hohen Luftfeuchtigkeit bis an ihre Grenzen gehen.

Die vermeintlichen Favoriten, die sich mit dem Ranglistensieg persönlich das Ticket für das DTTB TOP 48 der Schüler am dritten Oktober-Wochenende in Osterburg (TTVSA) sicherten, und jene, die mit vorderen Platzierungen auf sich aufmerksam machen wollten, erfüllten die Erwartungen der versammelten TTVN-Landestrainergarde. Die Kadermitglieder werden nur eine kurze aktive Erholungspause eingelegt haben, denn Mitte August wurden sie beim Kadertraining in Hannover unter Christiane Praedel, Nebojsa Stevanov, Jaroslav Kunz und

Oliver Stamler gesichtet.

Bei den **Schülern A** behaupteten sich in Abwesenheit der beiden Silbermedaillengewinner mit der Schülermannschaft von den Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien), Jannik Xu (SV Bolzum) und Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel), die seitens des DTTB persönlich für das TOP 48 „gesetzt“ sind, auf den ersten drei Plätzen jene Aktive, die vom TTVN-Jugendausschuss von der jeweiligen Bezirksrangliste freigestellt waren.

Im Vorjahr auf dem zweiten Platz hinter Nils Schulze ließ Cedric Meissner (BS, Torpedo Göttingen) überhaupt nichts anbrennen. Er blieb in 14 Begegnungen unbesiegt und kam auf ein Satzverhältnis von 42:7. Genauso souverän spielte der Zweitplatzierte David Walter (LÜ, VfL Westercelle) auf. Er verlor nur gegen Cedric Meissner und bilanzierte am Ende nach der Vor- und Endrunde 13:1 Siege und 39:5 Sätze. Den dritten Platz sicherte sich Christian Mesler (WE, MTV Jever), der dank des direkten Vergleiches gegen Mikael Hartstang (H, Hannover 96) bei 4:3 Siegen in der Endrunde A den dritten Platz belegte.

Eine herausragende Leistung vollbrachte DTTB-Kadermitglied Mikael Hartstang – jetzt zur neuen Saison in das zweite B-Schülerjahr gewechselt - der



David Walter (VfL Westercelle) zeigte bei den Schülern A eine konstante Leistung und durfte sich mit 6:1 Siegen in der Endrunde A über den zweiten Platz freuen. Fotos (9): Helmut Walter



Cedric Meissner (Torpedo Göttingen) marschierte ungeschlagen durch das Turnier und wurde bei den Schülern A seiner Favoritenrolle gerecht. Er löste die Fahrkarte zum DTTB TOP 48 Ranglistenturnier.

schon in der Vorrunde lediglich gegen Walter in drei Sätzen den kürzeren gezogen hatte und mit einer 6:1-Bilanz in die Endrunde A eingezogen war. Hier verlor er nur gegen Christian Mesler (1:3) und Meissner (0:3). Alexander Hage (BS, Torpedo Göttingen) und Tim Dümeland (LÜ, VfL Westercelle), die im vergangenen Jahr in der B-Endrunde die Plätze vier und acht belegt hatten, platzierten sich jetzt in der A-Endrunde auf den Rängen sechs und acht.

Bei den **Schülerinnen A** war lediglich Johanna Wiegand (BS, Torpedo Göttingen) von der Landesrangliste freigestellt und vorab einzige Starterin beim DTTB TOP 48 in Osterburg. Für Insider war es keine Überraschung, dass sich am Ende die B-Schülerin Viola Blach (BS, RSV Braunschweig) durchsetzen konnte und dabei oft genug die ein und zwei Jahre ältere Konkurrenz hinter sich ließ.

Mit 5:2-Siegen in der Endrunde verwies sie Laura Konradt (BS, RSV Braunschweig) und Renska Rohlf (WE, SV Ochtersum) auf die Plätze zwei und drei, die zusammen mit der Viertplatzierten, Lena Niekamp (WE, SV 28 Wissingen), alle auf 4:3 Siege kamen und lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt waren. Wie im Vorjahr belegte Sophia Krenzke (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) mit 3:4 Siegen den fünften Platz.

Mit 4:3 Siegen und dem fünften Platz in der Vorrunde, Gruppe A, verpasste Thuy Vy Nguyen (BS, RSV Braunschweig) – im Vorjahr auf dem sechsten Platz – überraschend den Einzug in die Endrunde A. Finja Hasters (WE, SV Union Meppen), schrammte als Zwölfjährige im zweiten B-Schülerinnenjahr gleichfalls mit 4:3 Siegen knapp an der Endrunde A vorbei. In der Endrunde B belegte



Renska Rohls (SV Ochtersum) bot eine solide Leistung und durfte sich bei den Schülerinnen A über den dritten Platz freuen.

sie mit 6:1 Siegen hinter der Braunschweigerin Nguyen (7:0) den zweiten Platz.

Julia Samira Stranz (BS, RSV Braunschweig), die im vergangenen Jahr bei den Schülerinnen C gewonnen hatte, belegte mit 2:5 Siegen im ersten B-Schülerjahr gegen die teilweise drei Jahre ältere Konkurrenz den achten Platz in der Endrunde A.

Bei den **Schülern C** machten die Fünft- und Sechstplatzierten des Vorjahres, Bennet Robben (WE, SV Eintracht Nüttermoor) und Vincent Senkbeil

(LÜ, TSV Wrestedt/Stederdorf) – beide Jahrgang 2004 – das Rennen um die Plätze eins und zwei unter sich aus. Beide erzielten 6:1 Siege und waren nur durch das Satzverhältnis (19:3/18:4) auf den Rängen eins und zwei voneinander getrennt. Senkbeil verlor gegen Robben und dieser wiederum gegen Haonka Kashung Shimrah (WE, TSV Ueffeln), der im Gesamtklassment mit 2:5 Siegen den fünften Platz belegte.

Auf den Spuren ihrer Schwester Caroline – jetzt MTV Tos-

tedt und Vize-Europameisterin mit der Mädchenmannschaft bei den Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien) – wandelt bei den **Schülerinnen C** Sophie Hajok (BS, RSV Braunschweig). Mit 7:0 Siegen und 21:3 Sätzen feierte die Vorjahresdritte einen glänzenden Erfolg. Ihr am Nächsten kam Linn Hofmeister (WE, SV Oldendorf), die sich bei ihren 6:1 Siegen nur der Ranglistensiegerin beugen musste.

Ein ganz enges Ergebnis gab es auf den Plätzen drei, vier

und fünf, wo jeweils bei 4:3 Siegen das Satzverhältnis den Ausschlag für die Reihenfolge gab. Den dritten Platz belegte Helen Hilker (HA, SV Frielingen), 18:12 Sätze, gefolgt von Heidi Xu (WE, TuS Horsten), 16:13 Sätze, und Sofia Stefanska (WE, TuS Horsten) 14:12 Sätze.

Ein Wimperschlag-Finale gab es in der Endrunde B auf den Plätzen eins bis drei: Alle drei Spielerinnen erzielten 5:2 Siege und waren lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt: Carolin Willenborg (WE, SV Molbergen), 16:7 Sätze, hatte das Glück auf ihrer Seite und verwies Mia Griesel (LÜ, TSV Lunestedt), 17:12 Sätze, und Jana Meyer (BS, TTC Grassel), 15:11 Sätze, auf die weiteren Plätze.

Dieter Gömann

Schüler-A: Endrunde A: 1. Cedric Meissner (BS, Torpedo Göttingen), 7:0 Siege, 21:4 Sätze; 2. David Walter (LÜ, VfL Westercelle), 6:1/18:4; 3. Christian Mesler (WE, MTV Jever), 4:3/13:12; 4. Mikael Hartstang (H, Hannover 96), 4:3/13:14; 5. Oliver Reeßing (WE, MTV Jever), 3:4/11:13; 6. Alexander Hage (BS, Torpedo Göttingen), 2:5/8:18; 7. Dominik Jonack (HA, SV Frielingen), 1:6/10:18; 8. Tim Dümeland (LÜ, VfL Westercelle), 1:6/8:19. **Endrunde B:** 1. Felix Misera (HA, Hannover 96), 6:1/19:5; 2. Bjarne Kreißl (BS, SC Weende), 5:2/17:12; 3. Tammo Misera (HA, Hannover 96), 4:3/15:11; 4. Mika Patzelt (WE, TV Dinklage), 4:3/14:14; 5. Sascha Volkhine (HA, TuS Seelze),



Als B-Schülerin überraschte Viola Blach (RSV Braunschweig) die älteren Konkurrentinnen und gewann bei den Schülerinnen A das Turnier und das Ticket zum DTTB TOP 48 Ranglistenturnier in Osterburg.



Laura Konradt (RSV Braunschweig) hatte bei den Schülerinnen A dank des besseren Satzverhältnisses gegenüber der Dritt- und Viertplatzierten knapp die Nase vorn, den zweiten Platz zu belegen.



Bei den Schülern C sicherte sich Bennet Robben (SV Eintracht Nüttermoor) den Sieg bei 6:1 Spielen dank des besseren Satzverhältnisses.

4:3/12:13; 6. Heye Koepke (WE, SG SW Oldenburg), 3:4/15:14; 7. Noah Schieß (BS, SV Jembke), 2:5/13:17; 8. Finn Oestmann (LÜ, TSV Etelsen), 0:7/2:21.
Schülerinnen-A: Endrunde A: 1. Viola Blach (BS, RSV Braunschweig), 5:2/17:10; 2. Laura Konradt (BS, RSV Braunschweig), 4:3/15:11; 3. Renska Rohlf (WE, SV Ochtersum), 4:3/13:11; 4. Lena Niekamp (WE, SV 28 Wissingen) 4:3/13:12; 5. Sophie Krenz (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 3:4/14:14; 6. Seraphine Moser (HA, TuS Seelze), 3:4/11:13; 7. Lena Wathling (BS, TTV Evessen), 3:4/10:16; 8. Julia Samira Stranz (BS, RSV Braunschweig), 2:5/11:16.
Endrunde B: 1. Thuy Vy Nguyen (BS, RSV Braunschweig), 7:0/21:3; 2. Finja Hasters

(WE, SV Union Meppen), 6:1/20:4; 3. Rieke Graap (LÜ, TuS Zeven), 5:2/15:9; 4. Lea Hoffmann (WE, TTC Drochtersen), 4:3/12:16; 5. Johanna Hoge (LÜ, TSV Lunestedt), 3:4/11:16; 6. Sophia Konradt (BS, RSV Braunschweig), 2:5/12:15; 7. Tabea Braatz (HA, TuS Seelze), 1:6/9:18; 8. Annika Söfker (HA, TSV Hachmühlen), 0:7/2:21.

Schüler-C: Endrunde A: 1. Bennet Robben (WE, SV Eintracht Nüttermoor), 6:1/19:3; 2. Vincent Senkbeil (LÜ, TSV Wrestedt-Stederdorf), 6:1/18:4; 3. Jonas Buth (HA, TSV Krähenwinkel-Kaltenweide), 5:2/15:7; 4. Luca Strauß (LÜ, TSV Lunestedt), 4:3/13:12; 5. Kristian Hahn (LG, Rotenburger SC), 3:4/9:13; 6. Haoka Kashung Shimrah (WE, TSV Ueffeln), 2:5/11:16;



Vincent Senkbeil (TSV Wrestedt-Stederdorf) schrammt knapp am Ranglistensieg in der Schülerklasse C vorbei. Um einen Satz unterlegen, belegte er den zweiten Platz.

7. Justus Lechtenböcker (WE, Oldenburger TB), 2:5/8:18; 8. Mattis Griesel (LÜ, MTV Bokel), 0:7/1:21.
Endrunde B: 1. Tristan Nowak (BS, TSG Bad Harzburg), 7:0/21:2; 2. Sören Dreier (WE, SuS Rechtsupweg), 5:2/17:11; 3. Melih Basyigit (WE, Elsfler TB), 5:2/16:12; 4. Paul Gottschlich (HA, SC Hemmingen-Westerfeld), 4:3/17:12; 5. Tino Zschke (BS, TTV Geismar), 3:3/12:13; 6. Lukas Dittrich (BS, DJK Krebeck), 3:4/12:17; 7. Jonte Leonhardt (HA, SC Hemmingen-Westerfeld), 1:6/6:20; 8. Tom Windheim (HA, TSV Bemerode), 0:7/7:21.

Schülerinnen-C: Endrunde A: 1. Sophie Hajok (BS, RSV Braunschweig), 7:0/21:3; 2. Linn Hofmeister (WE, Spvg. Oldendorf), 6:1/18:8; 3. Helen

Hilker (HA, TuS Seelze), 4:3/18:12; 4. Heidi Xu (WE, TuS Horsten), 4:3/16:13; 5. Sofia Stefanska (WE, TuS Horsten), 4:3/14:12; 6. Katharina Rest (HA, SV Emmerke), 2:5/6:16; 7. Darin Ibrahim (WE, SV Ochtersum), 1:6/6:18; 8. Melina Dierks (LÜ, SV Bendingbostel), 0:7/4:21.
Endrunde B: 1. Carolin Willenborg (WE, SV Molbergen), 5:2/16:7; 2. Mia Griesel (LÜ, TSV Lunestedt), 5:2/17:12; 3. Jana Meyer (BS, TTC Grassel), 5:2/15:11; 4. Marlen Trüe (HA, TK Jahn Sarstedt), 4:3/15:14; 5. Lara Roland (BS, MTV Hattorf), 3:4/12:14; 6. Kjara Jacob (LÜ, TSV Büttel-Neuenlande), 3:4/10:14; 7. Karina Kobbe (BS, TSV Eintracht Edemissen), 2:5/10:15; 8. Tassia Meier (HA, SC Marklohe), 1:6/11:19.



Mit einer makellosen Bilanz von 7:0 Siegen gewann Sophie Hajok (RSV Braunschweig) bei den Schülerinnen C, nachdem sie im Vorjahr den dritten Platz belegt hatte.



Linn Hofmeister (Spvg. Oldendorf) belegte den zweiten Platz bei den Schülerinnen C mit 6:1 Siegen und musste sich nur der Ranglistensiegerin geschlagen geben.



Autos für den Sport



€ 219,-*
Monatliche KOMPLETTRATE
 Inklusive Versicherung und Steuern.

Limitierte Aktion!
 Optional ohne Aufpreis mit
 Ganzjahresreifen bestellbar

Opel ADAM

1.4l; 64kW (87 PS)

ab € 349,-*
Monatliche KOMPLETTRATE
 Inklusive Versicherung und Steuern.

Limitierte Aktion!
 Viele Ford-Modelle stark
 im Preis gesenkt!

Ford Kuga „4x4“

2.0l TDCi, 120 kW (163 PS)

Unsere Vorteile, klar definiert.

Jährlich einen Neuwagen fahren und von der günstigen Komplettrate profitieren. Das Konzept der ASS überzeugt durch unschlagbare Vorteile für den deutschen Sport.



MONATLICHE KOMPLETTRATE
 Inklusive Versicherung und Steuern.



JÄHRLICHER NEUWAGEN
 Zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller
 stehen zur Auswahl.



KEINE KAPITALBINDUNG
 Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.



MINIMIERUNG FOLGEKOSTEN
 Ständig greifende Herstellergarantie und
 kein zusätzlicher Aufwand (z.B. TÜV).



12-MONATSVETRÄGE
 Hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität.



EINMALIGE KONDITIONEN
 Weil wir´s können!



Weitere Informationen:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, Harpener Heide 2, 44805 Bochum
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28, E-Mail: info@ass-team.net
Internet: www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt., Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an, 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
 Stand: 15.08.2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Wir lieben Autos.



TTVN-Starter scheffeln fünf Medaillen

Silber und zweimal Bronze im Teamwettbewerb / Jungen gehen leer aus

Fünf Aktive des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) zählten zu dem 18 Teilnehmer umfassenden Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei den 57. Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien). Vier von ihnen, Caroline Hajok, Lotta Rose, Jannik Xu und Nils Schulze, standen am Ende der Mannschaftswettbewerbe auf dem Siegereppchen. Lediglich Nils Hohmeier war mit der Jungmannschaft leer ausgegangen.

Sechs Medaillen – einmal Gold, zweimal Silber, dreimal Bronze – hat das DTTB-Aufgebot errungen – eine zufriedenstellende Ausbeute sicherlich. Doch die Farbe der Medaillen hätte durchaus strahlender sein können. Hätten nicht im Vorfeld der Titelkämpfe so viele Aktive mit Verletzungen und Schulstress kämpfen müssen, bevor sie in Riva del Garda überhaupt in den Wettkampf und an die Tische gegangen waren.

Den Beweis lieferte die **Jungmannschaft**, die mit dem



Mit fünf Aktiven war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) bei den 57. Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien) vertreten und war an fünf DTTB-Medaillen beteiligt: v. l. Caroline Hajok (MTV Tostedt), Lotta Rose (TTK Großburgwedel), Nils Hohmeier (TuS Celle 92), Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel) und Jannik Xu (SV Bolzum).
Fotos (7): Marco Steinbrenner

sechsten Platz knapp die Qualifikation zu den Jugend-Mannschaftsweltmeisterschaften in

Shanghai (30. November bis 7. Dezember) verpasste. „Trotz der spielerischen Möglichkeiten konnten wir das Ziel, unter den ersten fünf Teams zu landen, nicht erreichen. Kilian Ort (TSV Bad Königshofen), die Lokomotive, spielte nicht in Topform. Trotzdem hat mir seine kämpferische Einstellung gefallen. Er hat bis zum Schluss vorbildlich alles gegeben. Dang Qiu (TTC matec Frickenhausen) ist ein zuverlässiger Spieler, der allerdings in den wichtigen Phasen zu passiv agierte. Bestes Beispiel ist das Spiel um Platz fünf gegen Kroatien, in dem er einen 2:0-Satzvorsprung abgab und im fünften Durchgang nichts zusetzen konnte. Dennis Klein (TTC 1946 Weinheim) hat seine Aufgabe hervorragend gelöst. Er spielte sehr ruhig, konzentriert und überzeugte mich auch spielerisch“, analysierte DTTB-Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig das Abschneiden der Jungen.

Nils Hohmeier (TuS Celle 92), im vergangenen Jahr Vize-Europameister im Schüler-Doppel an der Seite von Darko Jorgic

(Slowenien) – startete im ersten Jugendjahr bei dieser EM und kam im Mannschaftswettbewerb nicht zum Einsatz. Ein schnelles Ende kam für ihn auch im Einzelwettbewerb. Gleich in der ersten Runde musste er im Einzel gegen Seyfried (Frankreich) mit einer 3:4-Niederlage (-9, 6, 7,- 4, 4, -7, -6) das Aus hinnehmen. Gleiches widerfuhr ihm im Doppel an der Seite seines slowenischen Partners Darko Jorgic, als beide gegen Öztürk/Gündüz (Türkei) mit einer 0:3-Niederlage (-7, -8, -7) den kürzeren zogen.

Ergebnisse Gruppe D (Auszug): Deutschland – Niederlande 3:2, Tschechien – Deutschland 3:1, Deutschland – Schweiz 3:0.

Achtelfinale (Auszug): Deutschland – Russland 3:1.

Viertelfinale (Auszug): Frankreich – Deutschland 3:1. **Spiel um Platz**

5-8 (Auszug): Deutschland – Ungarn 3:0. **Spiel um Platz 5:** Kroatien – Deutschland 3:1.

Halbfinale: Frankreich – Schweden 3:2, Polen – Dänemark 3:1. **Spiel um Platz 3:** Schweden – Dänemark 3:0.

Finale: Frankreich – Polen 3:0.



Für Jannik Xu ist kein Ball zu weit hinter dem Tisch, um ihn erfolgreich zu returnieren. Mit dem Schülerteam durfte er sich über den Gewinn der Bronzemedaille freuen.

Als hoher Favorit auf den Titel wurde im Vorfeld und entsprechend der Auslosung die **Mädchenmannschaft** gehandelt. Nachdem die DTTB-Mannschaft im Vorjahr Rumänien im Finale unterlegen war, sollte jetzt der große Coup gelingen. Mit der dreifachen Europameisterin Nina Mittelham (TuS Bad Driburg), Chantal Mantz (SV DJK Kolbermoor), Alena Lemmer (TUSEM Essen) und Yan Wan (TTG Bingen/Münster-Sarmsheim) standen vier der fünf deutschen Spielerinnen unter den Top 8 der U18-Europarangliste. Komplettiert wurde das Team von der EM-Debütantin Caroline Hajok (MTV Tostedt).

„Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt“ – sagt ein oft zitierter Satz im Hochleistungssport. Bezogen auf die sehr hoch eingestuften deutschen Spielerinnen darf man getrost hinzufügen: „Und dieses nur mit einem gesunden und damit top vorbereiteten Quartett.“ So kam es dann leider anders als von Bundestrainer Tobias Kirch und der gesamten DTTB-Delegation erhofft. „Wir sind von der Papierform klarer Favorit auf den Titel und müssen uns der Situation stellen“, hatte Kirch vor dem Turnier noch gesagt und betont, „dass der Druck nicht zur Last werden darf.“ Am Ende aber stand im wahren Wortsinn eine schmerzliche 1:3-Niederlage im Endspiel gegen Frankreich.

„Wir haben bei den Mädchen nicht nur Medaillen-, sondern auch Titelchancen“, hatte DTTB-Sportdirektor Dirk Schimelpfennig vor den Titelkämpfen gesagt. Zum zweiten Platz der Mädchen äußerte er sich nach dem Endspiel dann wie folgt: „Im Vorfeld stellte sich die Frage: Wo steht die Mannschaft? Nina Mittelham fiel seit Herbst immer wieder größere Blöcke lang aus gesundheitlichen Gründen aus. Auch Alena Lemmer und Chantal Mantz hatten mit Verletzungen zu kämpfen. Yuan Wan schloss die Schule ab. Das Finale hat mich enttäuscht. Unsere Mädchen sind deutlich unter ihren Möglichkeiten geblieben. Die Leistungen von Wan und Mantz waren nicht ausreichend, um Europameister zu werden. Frankreich hat mit Mut angegriffen und ist völlig verdient Europameister geworden. Auf diesem Niveau muss man in



Lotta Rose war im Mannschaftskampf der Schülerinnen für das Doppel eine „sichere Bank“. Bei sieben Einsätzen an der Seite von Luisa Säger (5) und Jenny Wolf (2) bilanzierte sie 6:1 Siege. Erst im Achtelfinale kam für sie im Einzel das Aus.

der Lage sein, auf Widrigkeiten wie eine störende Klimaanlage zu reagieren und andere Lösungen parat haben. Eine Jugend-Europameisterschaft ist aber auch dazu da, zu lernen und Erfahrungen für den Spitzbereich zu sammeln.“

EM-Debütantin Caroline Hajok (MTV Tostedt) – im ersten Jugendjahr – kam im Mannschaftswettbewerb nicht zum Einsatz. Im Einzel spielte die Zweitliga-Spielerin erfrischend und erfolgreich zugleich auf. In der ersten Runde landete sie einen 4:1-Erfolg (-4, 6, 5, 6, 8) gegen Marchetti (Belgien), um mit demselben Satzergebnis (11, -7, 7, 9, 9) gegen Vejnovic (Serbien) erfolgreich zu sein.

In der Runde der letzten 32 scheiterte sie 0:4 (-9, -6, -10, -8) gegen Bernadett Balint (Rumänien), die in der kommenden Saison beim Erstligisten SV DJK Kolbermoor spielen wird.

Im Doppel spielte Hajok an der Seite von Migot (Frankreich). In der ersten Runde behaupteten sich beide gegen die Paarung Krsiakova/Furkova (Slowakei) in drei Sätzen (8, 4, 4). In Runde zwei verspielten beide gegen Knyszewska//Falarz (Polen) eine 2:0-Satzführung (8, 5), denn in den drei folgenden Durchgängen (-9, -4, -3) mussten sie der polnischen Paarung den Vortritt und den Einzug in das Achtelfinale überlassen.

Ergebnisse Gruppe A (Auszug): Deutschland – Israel 3:2, Deutschland – Kroatien 3:1, Deutschland – Schweden 3:0.

Achtelfinale (Auszug): Deutschland – Ungarn 3:0.

Viertelfinale (Auszug): Deutschland – Estland 3:0.

Halbfinale: Deutschland – Rumänien 3:1. **Spiel um Platz 3:** Rumänien – Russland 3:2.

Finale: Frankreich – Deutschland 3:1.

Für die **Schülerinnenmannschaft** konnte es eigentlich nur besser laufen nach dem enttäuschenden neunten Platz im Vorjahr in Ostrava (Tschechien). „Wir sind wieder zurück“, verkündete denn auch freudestrahlend die Bundestrainerin der Schülerinnen Dana Weber. Sie war sichtlich erleichtert, denn mit dem dritten Platz hatte sich ihre Mannschaft in Europas Spitze zurückgemeldet. Jennie Wolf (TV Busenbach), Luisa Säger (NSU Neckarsulm), Lotta Rose (TTK Großburgwedel) und Natalia Mozler (TSV Schwabhausen) hatten diesmal die Bronzemedaille gewonnen.

„Wir wollten auf jeden Fall besser abschneiden. Das ist uns eindeutig gelungen“, betonte Weber. Deren Nerven wurden während der Gruppenphase allerdings äußerst strapaziert. Eine bessere Medaillen-Ausbeute im U15-Bereich als noch vor einem Jahr in Ostrava – nur Doppel-Bronze durch Nils Hohmeier – war schon das Ziel des DTTB. Und da hatten die Schülerinnen ein Ausrufezeichen gesetzt, denn lediglich Wolf und Säger hatten schon EM-Erfahrungen gesammelt.



Nils Hohmeier musste sich mit der Jungen-Mannschaft mit dem sechsten Platz zufrieden geben. Zu wenig, denn das Team schrammte um einen Platz an der Qualifikation für die Jugend-Weltmeisterschaften vorbei.



Premiere waren für Nils Schulze die Jugend-Europameisterschaften. Mit der Schülermannschaft durfte er sich am Ende über die Bronzemedaille freuen.

Rose und Mozler waren EM-Debutantinnen.

„Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind die Schülerinnen vom ersten Gruppenspiel an gefordert worden. Schon in der Vorrunde gab es keine leichte Partie. Die spielerischen Möglichkeiten und die mentale Stärke wurden erfolgreich als Kombination eingesetzt. Das Team präsentierte sich mannschaftlich geschlossen: Jennie Wolf sowie Luisa Säger im Einzel und das Doppel Luisa Säger/Lotta Rose entwickelte sich im Turnier“, bilanzierte DTTB-Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig.

Lotta Rose hatte in allen sieben Mannschaftskämpfen stets das Doppel an der Seite von Luisa Säger (5) und Jenny Wolf (2) bestritten und dabei 6:1 Siege verbucht. Der Gewinn der Bronzemedaille ist für die Neu-Großburgwedelerin der bisher größte Erfolg in ihrer noch jungen Tischtennislaufbahn.

Und auch der Einzelwettbewerb nahm für Lotta Rose einen erfolgreichen Verlauf. Erst im Achtelfinale kam für sie das Aus mit einer 0:4-Niederlage (-5, -4, -7, -2) gegen Diaconu (Rumänien), der späteren Europameisterin, die zuvor schon mit der Mannschaft die Goldmedaille gewonnen hatte. Gegen die Rumänin – zusammen mit ihrer Partnerin Dragoman – hatte Rose im Halbfinale des Mannschaftskampfes an der Seite von Luisa Säger das Doppel gewonnen.

Zum Auftakt des Einzel-Wettbewerbs landete Rose einen 4:0-Erfolg (8, 6, 5, 10) gegen Pisco (Portugal). In der zwei-

ten Runde behauptete sie sich in fünf Sätzen (7, 10, -6, 9, 8) gegen Ozkaya (Türkei) und feierte anschließend in der Runde der letzten 32 gegen Feher (Ungarn) einen knappen 4:3-Erfolg (-7, 10, 6, 7, -7, 7). Eine Gegnerin, gegen die sie im Spiel um den dritten Platz im Doppel an der Seite von Jenny Wolf zu einem 3:2-Sieg gekommen war.

Im Gemischten Doppel spielte Lotta Rose an der Seite von Gerrit Engemann. Nach Freilos in der 1. Runde feierten beide in Runde zwei einen Dreisatzerfolg (6, 2, 4) gegen Mihailovic/Markovic (BIH), ehe sie danach in der 3. Runde (letzte 32) mit einer 1:3-Niederlage (-8, 2, -6, -10) gegen Spelbus/Plaeasu (Rumänien) das Aus hinnehmen mussten.

Ergebnisse Gruppe D (Auszug): Deutschland – Italien 3:2, Frankreich – Deutschland 3:1, Deutschland – Spanien 3:0.

Achtelfinale (Auszug): Deutschland – Tschechien 3:0.

Viertelfinale (Auszug): Deutschland – Weißrussland 3:0.

Halbfinale: Rumänien – Deutschland 3:0. **Spiel um Platz 3:** Deutschland – Ungarn 3:1.

Finale: Rumänien – Russland 3:1

Auch die **Schülermannschaft** ließ aufhorchen und feierte mit der Bronzemedaille einen schönen Erfolg. Vor Jahresfrist in Ostrava hatte DTTB-Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig bei den sechs erungenen Medaillen – dreimal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze – das Medaillenergebnis als „gutes Resultat“ bezeichnet. In gewisser Weise sah er sich jetzt in Riva del Garda

bestätigt, als er vor Jahresfrist mit Blick in die Zukunft davon sprach: „Jetzt haben wir die Offensive im U11-, U13- und U15-Bereich ausgerufen.“ Zwölf Monate später registrierte er drei Bronzemedailles in den U-15-Konkurrenzen, wobei die Erfolge im Mannschaftswettbewerb bei den Schülern und Schülerinnen gar nicht hoch genug anzuerkennen sind.

Schimmelpfennig bilanzierte wie folgt: „Die Mannschaft musste bereits in der Gruppe umkämpfte Spiele bestreiten. Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm) präsentierte sich im Einzel und Doppel als Leistungsträger und hat damit großen Anteil an diesem Erfolg. Aber auch Janik Xu (SV Bolzum) hat seine deutlichen spielerischen Möglichkeiten gezeigt. Auf der Grundlage seiner guten technischen Basis gilt es nun, sein Aufschlag-Rückschlag-Spiel zu verbessern. Alexander Gerhold (TTC Wöschbach 58) war da, wenn er gebraucht wurde und hat in seinen Einsätzen gut gespielt. Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel) hat die Mannschaft immer unterstützt und seine Rolle sehr gut ausgefüllt.“

Zum Schüler- und Schülerinnenteam stellte Schimmelpfennig fest, „dass die Finalisten Rumänien und Russland bei den Schülerinnen sowie Frankreich und Rumänien bei den Schülern stärker waren. An diesen Nationen können wir uns orientieren.“

Bis auf Gerrit Engemann waren Alexander Gerhold, Jannik Xu und Nils Schulze EM-Debutanten, die bei entsprechen-

der Weiterentwicklung durchaus im nächsten Jahr erneut im EM-Aufgebot stehen könnten. Bei den sieben Begegnungen im Mannschaftskampf wurde Xu sechsmal im Einzel und viermal im Doppel an der Seite von Engemann eingesetzt. Lediglich im Spiel um Platz drei schaute er zu. Nils Schulze kam im Mannschaftswettbewerb nicht zum Einsatz.

Im Einzelwettbewerb überstanden Xu gegen Migunov (Estland) mit einem 4:0-Erfolg (2, 4, 4, 6) und Schulze mit einem 4:0-Sieg (5, 12, 7, 5) gegen Vatov (Bulgarien) die erste Runde. Endstation war in Durchgang zwei, denn nach vier Sätzen (-6, -5, -8, -10) gegen Martinek (Croatien) musste Xu genauso wie Schulze gegen M. Mutti (Italien) nach der 2:4-Niederlage (-3, -8, 10, -11, 10, -5) den Gegnern gratulieren.

Im Doppel spielte Nils Schulze an der Seite von Alexander Gerhold. Beide mussten bereits in der ersten Runde das Aus gegen die österreichische Paarung Friedrich/Trink in fünf Sätzen (-11, 5, -7, 8, -12) hinnehmen. Anders dagegen Jannik Xu an der Seite von Gerrit Engemann, die sich am Ende auf dem Siegertreppchen, dekoriert mit der Bronzemedaille, wiederfanden.

Sie marschierten mit zwei 3:0-Erfolgen über Itshak/Shustermann (Israel) und Spanik/Woltschka (Slowakei) sicher in das Achtelfinale, wo sie gegen Jarvis/Savill (England) beim 3:1-Sieg 8, -10, 9, 3) den ersten Satz in der Konkurrenz abgaben. Mit einer Fünfsatzeniederlage in der Verlängerung des Entscheidungssatzes scheiterten beide



Bundestrainerin Eva Jeler gibt in der Satzpause Jannik Xu die weitere Marschrichtung für ein erfolgreiches Spiel.

57. Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda

um den Einzug in das Endspiel äußerst knapp gegen Platea/Sipos (Rumänien). Und dieses nach einer 2:0-Satzführung (8, 6, -8, -5, -10), nachdem sie zuvor im Viertelfinale wiederum in drei Sätzen (8, 8, 14) gegen Cvetko/Hribar (Slovenien) erfolgreich waren.

Im Gemischten Doppel kam für Schulze/Mozler bereits in der ersten Runde das Aus gegen Matkovic/Ehic (BIH) in fünf Sätzen (6, -8, -6, 3, -6). Für Lotta Rose und Gerrit Engemann war der Wettbewerb in der 3. Runde nach der 1:3-Niederlage (-8, 2, -6, -10) gegen Spelbus/Plaeasu (Rumänien) beendet. Hier siegten Xu/Säger in drei Sätzen (7, 4, 9) gegen Werekil/Zakrzewska (Polen). Im nachfolgenden Achtelfinale musste das deutsche Duo kampfflos ihren Gegnern Koszulap/Bernard (Belgien) den Sieg überlassen, da Luisa Säger aus Verletzungsgründen passen musste.

Ergebnisse Gruppe D (Auszug): Deutschland – Slovenien 3:1, Deutschland – Moldavien 3:1, Deutschland – Dänemark 3:1.

Achtelfinale (Auszug): Deutschland – Türkei 3:2.

Viertelfinale (Auszug): Deutschland – Italien 3:1.

Halbfinale: Rumänien – Russland 3:1, Frankreich – Deutschland 3:0. **Spiel um Platz 3:** Russland – Deutschland 3:1.

Der Bundestrainer Mädchen, Tobias Kirch, zieht folgendes Fazit: „Die Bedingungen im Vorfeld der Veranstaltung waren sehr schwierig, da nahezu alle Spielerinnen aus den unterschiedlichsten Gründen krank oder verletzt waren und erst zu den Vorbereitungslehrgängen wieder in das Training eingestiegen sind.“

Unter diesen Umständen hatten wir eine sehr gute Vorbereitung – vor allem bei dem Lehrgang in Frankreich. Dass wir nicht in hundertprozentiger Topform anreisen würden, war allen Beteiligten klar. Umso mehr haben wir als Ziel genannt, jede Einheit und jedes Spiel vor Ort zu nutzen, um eine weitere Leistungssteigerung zu erzielen.

Vom Papier her waren wir im Mannschaftswettbewerb klarer Favorit. Hatten dann nochmals das Pech, dass sich Alena Lemmer im Halbfinale verletzt hatte und im Finale nicht einsatzfähig war. Die Mannschaft war im Finale schon ein wenig verunsichert, und die franzö-



Tobias Kirch, Bundestrainer Mädchen, berät hier in der Satzpause EM-Debütantin Caroline Hajok.

sische Mannschaft, die uns beziehungsweise die wir sehr gut kennen, war über sich hinaus gewachsen.

Natürlich waren alle enttäuscht über die Silbermedaille, konnten dies aber auch realistisch einschätzen, sodass das gesamte Team schnell auf die Individualwettbewerbe fokussiert war. Diese sind gut gelaufen – ein rein deutsches Einzel-Finale haben wir nicht

oft gehabt. Das war eine Topleistung.

Aus niedersächsischer Sicht ist festzustellen, dass sich Caroline Hajok in das Turnier eingefunden hat und erst gegen Bernadett Balint (Rumänien) ausgeschieden ist. Sie hat ihre gute Entwicklung in den vergangenen sechs Monaten verdeutlicht.“

Dieter Gömann/
Marco Steinbrenner

Leserbrief

Ordnungsstrafe für Nichtjugendarbeit hat Sinn

Zum Beitrag von Lothar Chrzanowski „Spvg. Oldendorf lässt die Alarmglocken läuten“ in ttm 8/2014

Ich möchte die Problematik, die zum Teil auch nur zwischen den Zeilen zu lesen ist und die ich in Telefonaten mit Lothar Chrzanowski dann auch ansprach, in zwei Bereiche aufteilen: Zum einen das Thema, dass es Sinn macht, Vereine ohne Jugendarbeit mit einer Ordnungsstrafe zu versehen, zum anderen das Thema, wie man solche Vereine – was ja viel mehr Sinn macht – wieder zur Jugendarbeit bewegen kann.

Zum ersten Thema bin ich der Meinung, dass eine Ordnungsstrafe für Nichtjugendarbeit mehr Sinn macht, als eine solche für fehlenden WO-Coach. Denn ein Betrag für fehlende Jugendarbeit, welcher ohne nennenswerten Aufwand erhoben werden könnte, könnte dann entweder solchen Vereinen mit besonderer Jugendarbeit verteilt werden, oder aber das Geld wird für Intensivierung der Jugendarbeit verwandt.

Meine Idee wäre zum Beispiel ein Betrag von 100 € pro fehlender Nachwuchsmannschaft. Minimum sollte sein, 50 Prozent der Erwachsenenmannschaften, darunter jeweils Ordnungsstrafe. Ausnahme wie beim WO-Coach, wenn nur eine Erwachsenenmannschaft. Verteilung des Geldes als Belohnung an die Vereine, die mehr leisten, weil diese massiv höhere Trainerkosten haben. So gehen bei meinem Verein zum Beispiel vom zugeteilten Vereinsbudget fast 50 Prozent für Trainer, respektive 80 Prozent für Jugendarbeit drauf; alternativ in Richtung Thema zwei.

Zum zweiten Thema: Die Verbände – einschließlich des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) – haben sich in den vergangenen 20 Jahren wirklich sehr

viele Gedanken über Nachwuchsgewinnung gemacht. Meines Erachtens reicht das aus. Die Druckkosten für die vielfältigsten Broschüren, die einen sogar schon den Überblick verlieren lassen, sollte man sparen und nur als pdf online abrufbar anbieten. Werbung dafür in Rundschreiben, auf den Homepages ja, aber Kosten sparen. Das Hauptproblem sind aber in diesen Vereinen der/die fehlenden Trainer.

Was meines Erachtens ein guter Ansatz ist: Der Kreisverband Göttingen beschäftigt zwei BFD'ler. Diese „vermietet“ er an die Vereine, die Trainer benötigen, aber nicht haben. Sie tragen sich beim Kreisverband selbst. Die anfordernden Vereine haben halt normale Trainerbezahlung und sie haben – und das ist das Entscheidende – einen wöchentlichen Trainer! Ich glaube, dass könnte ein ganz wesentlicher Ansatz sein.

Die perfekte Nachwuchsgewinnung ist sowieso allgemein bekannt und kostet nichts: Mundpropaganda, aber dafür muss man erst einmal ein Supertraining installiert haben. Und das kostet Geld und das – so bei uns beim VfL Westercelle – hebt Tischtennis in den Augen von Nicht-Tischtennispielern schon fast in Richtung Elitesportart: auch eine Zahl aus Westercelle: Ein Jugendspieler kostet uns rund 250 € im Jahr – bei einem Jugendbeitrag von 96 €. Das geht nur mit Solidarität, zeigt aber auch die finanzielle Dimension, die ja auch Lothar Chrzanowski angesprochen hat. Und damit schließt sich der Kreis.

Man könnte zu dieser Thematik noch viel, viel mehr sagen. Das sind aber zwei Punkte, die meines Erachtens relativ konkret sind und über die auch konkret diskutiert werden könnte.

Peter Black, VfL Westercelle

Tischtennis und Urlaub in Australien

Friedrich Pestrup verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen in Brisbane

Urlaub auf dem fünften Kontinent und sportliche Aktivitäten mit Behinderten – diesen Spagat vollbrachte ich mit meiner Frau in den Sommerferien. Australien war mein Ziel, und in Brisbane hatten wir Station gemacht.

Dort kontaktierte ich Tini Herbart, einen Tischtennispieler, den ich seit 1999 anlässlich eines Tischtennisstrainings dort kennengelernt hatte. Dabei wurde an mich die Frage gerichtet, ob ich nicht meinen Freund Herbart beim Training mit einer körperlich und geistig behinderten Tischtennisgruppe unterstützen könnte. Gesagt – getan, und das Unternehmen konnte gestartet werden. Mein Gastgeber holte mich ab, und los ging es nach Wilson, einem Stadtteil von Brisbane.

In der dortigen Tischtennis-halle sind 20 Tische ganzjährig fest aufgebaut. Außerdem ist die Halle täglich geöffnet. Jeder Interessierte, der gern Tischtennis spielen möchte, kann dort spielen. Da es aber keine Vereinshalle ist, kann man nach

Zahlung von 15 Australischen Dollars dort trainieren.

Und in dieser Halle trainieren auch die körperlich und geistig Behinderten und fördern dem Tischtennisport. Diese Behinderten-Gruppe hat nur eine Betreuerin, die selber Tischtennis spielt. Aus diesem Grund hat sich Toni Herbart, der ein sehr guter Tischtennispieler ist, auch bereit erklärt, den Behinderten etwas zu vermitteln.

Als wir in der Halle angekommen waren, habe ich dann angefangen, mit den behinderten Tischtennispielern zu trainieren. Durch die gute Ausbildung zum Übungsleiter 1981 beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und durch das jahrelange Training im Tvd Haarentor Oldenburg mit Jugendlichen war es mir möglich, einem Spieler in der Gruppe in kürzester Zeit das Spielen mit der Vorhand und der Rückhand beizubringen. Ich habe noch nie in so strahlende Augen gesehen wie bei diesem Spieler, der alsbald in der Lage war, sowohl mit der Rückhand als auch mit der Vorhand den Ball über



Friedrich Pestrup (Zweiter v. l.) im Kreise der Tischtennisgruppe und seines Freundes Toni Herbart (Zweiter v. r.). Foto: privat

das Netz zu spielen.

Für mich war das Training mit diesen geistig und körperlich Behinderten eine tolle Erfahrung und ein schönes Erlebnis während meines Urlaubs in Down Under. Alle Teilnehmer dieser Gruppe waren von dem Training eines deutschen Übungsleiters in Australien

überrascht und begeistert.

Ich glaube, dass das Training in Australien mit diesen Behinderten einen tiefen Eindruck hinterlassen hat und sehr zur Völkerverständigung und dem Ansehen Deutschlands und des deutschen Tischtennisports sehr genützt hat.

Friedrich Pestrup

Edeltraut Koch feiert 65. Geburtstag

Mitarbeiterin der TTVN-Geschäftsstelle sieht nach 42 Jahren dem Ruhestand entgegen

Im vergangenen Monat feierte Edeltraut Koch ihren 65. Geburtstag. Die seit Jahrzehnten bekannte Stimme, die bei Telefonaten mit der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) am anderen Ende der Leitung zu hören ist, werden die Vereinsvertreter sowie Ehrenamtlichen nicht nur aus den vier Bezirksverbänden bald nicht mehr so wahrnehmen.

Die Mitarbeiterin der TTVN-Geschäftsstelle wird noch in diesem Jahr ihren Abschied nehmen und dann ihrem Ruhestand fröhnen, auf den sie sich schon sehr freut. 42 Jahre lang an verantwortungsvoller Stelle im siebt-



Edeltraut Koch feierte im vergangenen Monat ihren 65. Geburtstag und eilt mit großen Schritten ihrem Ruhestand entgegen.

Foto: René Rammenstein

größten Landesfachverband des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) laut LSB-Statistik 2013 tätig gewesen zu sein, ist ein Lebensabschnitt, den nur ihre Mitstreiterin Bärbel Sablowski vor ihr erreicht hat.

Anlässlich ihres Geburtstages am 14. August gab es in der Verbandsgeschäftsstelle nicht nur Blumen und Präsente – auch ihr Arbeitsplatz war von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen besonders hübsch herausgeputzt und mit einem bunten Schriftzug verziert, wie dies schon seit Jahren ein guter Brauch ist im 1. Obergeschoss der Akademie des Sports. „Happy Birthday to you and all the best wishes for you, Edeltraut Koch. Dem ist nichts hinzuzufügen.“ *Dieter Gömann*

Martin Sklorz zum 75. Geburtstag

Er ist der Mann, der den gelben Tischtennisball erfand. Er ist der Mann, der das Lehrwesen im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) revolutionierte. Er ist der Mann, der als Leiter des Sportzentrums der TU Braunschweig diese maßgeblich zum Vorreiter vieler sportwissenschaftlicher Begleitungen vor allem im Profisport werden ließ. Die Rede ist von Dipl.-Sportlehrer Martin Sklorz, der am 12. August seinen 75. Geburtstag feierte.

Der gebürtige Meyenfelder aus der Region Hannover, der in seiner Jugend als Tischtennispieler das Vereinstrikot seiner Geburtsstadt und später von Arminia Hannover getragen hat und sehr früh die Vorliebe zum Tischtennis entdeckt hatte, wurde für den Tischtennis-Verband Niedersachsen zum entscheidenden Motor auf dem Sektor des Lehrwesens. Nachdem der Jubilar 1965 das Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln absolvierte hatte und danach ein Jahr als Lehrkraft am Ratsgymnasium in Peine tätig war, folgte er dem Ruf als Lehrkraft an das Sportzentrum der Technischen Universität (TU) Braunschweig, wo er 1971 zu dessen Leiter berufen wurde und bis zu seinem Ausscheiden 2002 tätig war. In dieser Zeit leistete er wissenschaftliche Grundlagenarbeit zu Sportfilmen und Sportlehrfilmen, konzipierte und leitete Lehrgänge, Seminare und Kongresse.

Der Pionier des Lehrwesens im TTVN und DTTB

Unter seiner Federführung wurde die Lehrarbeit im TTVN auf eine moderne Basis gestellt, und die Übungsleiteraus- bildung trug fortan seine Handschrift. Er war einer der ersten ehrenamtlichen Lehrwarte Anfang der 1970er Jahre und Vorgänger von Bodo Haake († 1988), ehe sich um beide dann 1974 der Verbandslehr- ausschuss mit Ralf Michaelis, Hans-Jörg Wasow (später TTVN-Breitensportobmann)

und Dieter Gömann konstituierte.

Es entwickelte sich zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem damaligen DTTB-Bundestrainer, dem Schweden Hans („Hasse“) Alser, in der Zeit von 1971 bis 1974 – Weltmeister und Europameister in den 60er Jahren mit Christer Johansson –, der seitens des DTTB beauftragt war, die Ausbildung zur Trainer-A-Lizenz auf den Weg zu bringen. Zum gleichen Zeitpunkt entwickelte der Jubilar die Modalitäten und Lehrinhalte für die Ausbildung zur Trainer-B-Lizenz im Tischtennis-Verband Niedersachsen.

Auch international ein gefragter Experte

Die wissenschaftlichen Arbeiten, die Untersuchungen mit Studenten an der TU Braunschweig und verschiedene Publikationen machten Martin Sklorz zu einem gefragten Referenten in Wissenschaft und Lehre. So war er unter anderem Organisator und Referent der ETTU-Trainertagung 1972 in Heidelberg. Von 1972 bis 1979 gehörte er der Kommission Lehre und Technik des europäischen Verbandes an.

Die Mitgliedschaft im Materialkomitee der International Table Tennis Federation (ITTF) von 1976 bis 1985 war unzweifelhaft das Verdienst revolutionierender Untersuchungen und Ergebnisse mit den Studenten des Sportzentrums der TU Braunschweig: die Entwicklung der gelben Tischtennisbälle. Der wurde anlässlich der Weltmeisterschaften 1969 in München vorgestellt.

Der Mann des gelben Tischtennisballs

Drei Jahre zuvor hatte der



Im August beging Dipl.-Sportlehrer Martin Sklorz seinen 75. Geburtstag. Der ehemalige Leiter des Sportzentrums der TU Braunschweig hat sich auf dem Tischtennissektor große Meriten erworben.

Foto: Ralf Michaelis

Jubilar als Dipl.-Sportlehrer und Dozent an der TU Braunschweig die Untersuchungen begonnen, die ergaben, dass gelbe Bälle von Spielern besser wahrgenommen werden können als weiße Bälle. Die ersten farbigen Bälle wurden damals von der Firma HANNO, Krebs & Hagedorn, in Osnabrück gefertigt und vertrieben. Vielen Tischtennis-Insidern sind heute noch der einstige Geschäftsführer Hans Gerdey sowie der Betriebsleiter Hans-Dieter Herlitzius (TTVN-Vizepräsident Wettkampfsport 1972-1992) in bester Erinnerung. Es dauerte fast zwei Jahrzehnte, bis sich diese Neuerung des gelben Tischtennisballs auch im Wettkampfsport durchsetzte. Daneben betrieb er weiterhin Forschungen zu Tischtennis-Tischen und -Schlägern.

Martin Sklorz war von 1969 bis 1979 Lehrwart des DTTB und von 1981 bis 1983 in dieser Funktion Vorstandsmitglied und außerdem Fachwart Breitensport von 1975 bis 1981 als Vorstandsmitglied des DTTB. Nebenberuflich war er von 1983 bis 1986 Honorartrainer im Tischtennis-Verband Niedersachsen.

In den Segmenten Lehre, Wissenschaft und Breitensport trug der Jubilar mit seinen Arbeiten an der TU Braunschweig entscheidend zu deren Entwicklung bei. Diese gipfelte in der Konzeption der Trainingslehre in den Jahren 1977 bis 1979 und der Veröffentlichung der Tischtennis-Lehrpläne 1-4 im Jahre 1982, die auch in einer Buchreihe erschienen sind. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang auch die Rahmenrichtlinien des damaligen Deutschen Sportbundes (DSB).

Sportbegeistert auch als Ruheständler

Sklorz ist Autor von rund 20 Sportfachbüchern sowie annähernd 100 Fachbeiträge und Zeitschriften-Veröffentlichungen und schrieb eine Reihe stark beachteter Tageszeitungs-Serien. Zusammen mit Oberstudienrat Ralf Michaelis, seit dem TTVN-Landesverbandstag im Juli dieses Jahres Ressortleiter Lehre, schrieb er in der Reihe „BLV Sportpraxis Top“ unter anderem das Buch „Richtig Tischtennis“, das als sechste neu bearbeitete Auflage (Neuausgabe) vorliegt.

Und was macht Martin Sklorz im 12. Jahr als Ruheständler? Er lebt in Walle, Gemeinde Schwülper, bei Braunschweig. Er treibt noch täglich Sport, trifft sich mit ehemaligen TU-Professoren und Freunden zweimal wöchentlich zum Krafttraining im Unisport-Kraftraum, plant und unternimmt mit diversen „Freundeskreisen“ Radtouren, die meist mehrere Tage umfassen, und fährt täglich selbst mit seinem Mountainbike oder Rennrad in Schwülper und Umgebung. Er pflegt weiterhin seine Hobbys Tennis und Wandern und ganz besonders Reisen.

Lieber Martin Sklorz, herzlichen Glückwunsch nachträglich zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen und alles Gute für die Zukunft sowie Gottes Segen.

Dieter Gömann

Pokalverteidiger zeigt seine Stärke

Berlin, Bingen/Münster-Sarmsheim, Busenbach und Schwabhausen fahren nach Berlin

Die bundesdeutsche Tischtennis-Elite bei den Damen gab sich am vierten August-Weekend ein Stelldichein in Hannover-Misburg, als die zehn Erstligisten sowie zwei Teams der 2. Bundesliga zur Qualifikation für das Final Four zur Deutschen Pokalmeisterschaft am ersten Januar-Weekend nächsten Jahres in Berlin aufgeschlagen hatten. Titelverteidiger ttc berlin eastside stellte bereits zu Beginn der Saison seine Stärke unter Beweis und qualifizierte sich erwartungsgemäß für das Finale in heimischer Umgebung.

Rund 200 Besucher erlebten in der Sporthalle in Misburg großartigen Sport und standen vor allem im ersten Durchgang wie eine Wand hinter dem Zweitligisten MTV Tostedt, für den sich die Teilnahme in der Landeshauptstadt nahezu zu einem Heimspiel entwickelt hatte. Mit Ausnahme von Neuzugang Laura Matzke trainieren und leben hier – teilweise im Sportinternat – Caroline Hajok, Maria Shiiba, Svenja Obst und Anne Sewöster. Gleich in der ersten Begegnung gegen Erstliga-Aufsteiger TuS Bad Driburg (2. Bundesliga Gruppe Nord) zeigte sich das von Landestrainerin Christiane Praedel gecoachte Team hellwach und setzte die Badestädterinnen



Das Team des MTV Tostedt verpasste knapp die große Überraschung beim Qualifikationsturnier zur Deutschen Pokalmeisterschaft der Frauen mit dem Final Four in Berlin: Caroline Hajok (v. l.), Svenja Obst, Trainerin Christiane Praedel, Laura Matzke, Maria Shiiba und Anne Sewöster.
Fotos (6): Dieter Gömann

mächtig unter Druck.

Zwei Siege von Laura Matzke gegen Andrea Todorovic und TuS-Neuzugang Sarah de Nutte (Luxemburg) waren der Grundstein für den überraschenden 3:2-Erfolg, den Svenja Obst mit ihrem Sieg gegen Tudorovic perfekt gemacht hatte. Leer ausgegangen war Anne Sewöster. Begeistert hatten die Zuschauer das Team aus der Nordheide gefeiert, denn mit diesem Erfolg schien sich eine

große Überraschung in der Gruppe A anzudeuten.

Dieser Sieg in der ersten Runde hatte zur Folge, dass der MTV Tostedt im zweiten Durchgang pausierte, weil jetzt der TuS Bad Driburg gegen den Erstliga-Aufsteiger TSV Schwabhausen (Meister der 2. Bundesliga Gruppe Süd) spielte. Auch hier gab es eine knappe Entscheidung. Am Ende hatte Bad Driburg mit einem 3:2-Erfolg die Nase vorne.

Damit musste die Entscheidung um den Gruppensieg in der dritten Begegnung zwischen dem MTV Tostedt und TSV Schwabhausen fallen. Die geheimen Hoffnungen, mit einem Sieg das Ticket für das Final Four in Berlin zu erringen, erfüllten sich indes leider nicht. Überraschend deutlich mit 1:3 ging die Begegnung verloren, in der nur Anne Sewöster punkten konnte. „Die lange Spielpause zwischen der



Neuzugang Laura Matzke war mit zwei Siegen am überraschenden 3:2-Erfolg gegen den Erstligisten TuS Bad Driburg maßgeblich beteiligt.



Rund 200 Besucher erlebten großen Tischtennissport in der Misburger Sporthalle.



Neuzugang Petrissa Solja wurde mit dem Pokalverteidiger ttc berlin eastside der Favoritenrolle gerecht und löste das Ticket für das Final Four am ersten Januar-Wochenende 2015 in Berlin.

ersten und zweiten Begegnung gereichte meinen Spielerinnen sehr zum Nachteil. Irgendwie konnte die nötige Spannung nicht wieder aufgebaut beziehungsweise vom ersten Spiel gehalten werden. Über drei Stunden Wartezeit waren doch sehr entscheidend – in negativer Hinsicht“, so Praedel. Am Ende waren alle drei Teams mit 2:2 Zählern punktgleich, doch der TSV Schwabhausen hatten mit 5:4 Sätzen gegenüber TuS Bad Driburg (5:5) und MTV Tostedt (4:5) das bessere Ende für sich und die Fahrkarte zum Final Four nach Berlin erkämpft.

In der Gruppe B behauptete sich ein wenig überraschend die TTG Bingen/Münster-Sarmsheim, die den für die neue Saison hoch ambitionierten TUSEM Essen im entscheidenden Gruppenspiel mit einem 3:2-Erfolg aus den kühnsten Träumen riss und das Ticket für Berlin verwehrte. Die Niederländerin Britt Eerland wurde hierbei zur Matchwinnerin für Bingen, als sie sich in den Spitzeneinzeln gegen die Chinesin Shi Qi und Babora Balazova (Slowakei) durchsetzte, die vergeblich eigens zum zweiten Pokalmatch angereist war, um ihrem Team ins Final Four zu verhelfen. Die SV Böblingen war in beiden Begegnungen chancenlos und zog jeweils mit 0:3-Niederlagen den Kürzeren.

Der favorisierte TV Busenbach machte es in der Gruppe C sehr spannend. Im entscheidenden Spiel gegen die Leutzscher Füchse lag das Team mit 1:2 im Rückstand. Jahrelange Erfah-

rung, kombiniert mit spielerischer Klasse, war entscheidend, als die beiden ehemaligen Nationalspielerinnen Jessica Göbel und Tanja Krämer das Spiel mit ihren Siegen noch drehen konnten und ihrem Team den Gruppensieg sicherten. Der NSC Watzemborn-Steinberg kassierte zwei 0:3-Niederlagen und war insgesamt chancenlos.

Eine spannende erste Begegnung erlebten die Zuschauer mit dem Aufeinandertreffen des Pokalverteidigers ttc berlin eastside und dem Titelaspiranten der 2. Bundesliga TTV Hövelhof, der erstmals in seinen Reihen auf den Neuzugang Yvonne Kaiser zurückgriff, die aus Tostedter Zeiten verständlicherweise lautstark gefeiert wurde, wenngleich sie gegen



Anne Sewöster gewann das einzige Spiel bei der 1:3-Niederlage gegen den Erstligisten TSV Schwabhausen.



Die Vertreterin des Oberbürgermeisters, Frau Rudolph (v. l.), TTVN-Präsident Heinz Böhne, Ressortleiter Damen-Bundesligen, Gerd Selig, Hallensprecher Christian Nohl (Berlin) und „Mister Tischtennis von Hannover“, Uwe Rehbein, Chefkoordinator der Veranstaltung, bei der Eröffnung.

Shan Xiaona chancenlos blieb. Anders dagegen der Auftritt der russischen Doppel-Europameisterin von 2007 – und gleichfalls Neuerwerbung bei Hövelhof – Svetlana Ganina. Die exzellente Abwehrspielerin machte der Berliner Neuerwerbung Petrissa Solja das (spielerische) Leben nicht nur schwer, sondern versetzte ihr auch eine 3:1-Niederlage. Das aber blieb der einzige Erfolg für Hövelhof. Am Ende hatte Berlin das Spiel mit 3:1 gewonnen und schlussendlich auch den erwarteten Gruppensieg geschafft, nachdem es anschließend gegen den SV DJK Kolberboor einen 3:0-Erfolg gegeben hatte.

Eine Premiere erlebte Hannover-Misburg bei diesem Qualifikationsturnier: Mit dem Chef-Koordinator Uwe Rehbein – „Mister Tischtennis von Hannover“ – an der Spitze waren die drei Vereine TTC Helga

Hannover, Badenstedter SC und SG Misburg als Veranstaltergemeinschaft aufgetreten. Das Trio meisterte mit seinem engagierten Helferteam eine Bundesveranstaltung, die auf dem Pokalsektor Maßstäbe gesetzt hat und richtungweisend für viele niedersächsische Vereine sein kann, im Verbund mit mehreren Vereinen derartige Events zu organisieren – chapeau!

DTTB-Spielleiter Bundesligen, Jens Hecking, wurde in Hannover von seinem Kollegen Patrick Festel, Koordinator für die Regional- und Oberligen, vertreten, der für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) Bilanz gezogen hatte: „Es war eine sehr gute Veranstaltung, die von der Ausrichtergemeinschaft hervorragend vorbereitet war. Auch das sportliche Niveau der Spiele und die Stimmung haben gepasst. Die Pokal-Qualifikation war gleich zum Saisonbeginn ein tolles Event und eine Werbung für Damen-Tischtennis.“

Auch der Ressortleiter der Damen-Bundesligen, Gert Selig, für den Hannover ein Heimspiel bedeutete, zeigte sich von der Pokal-Qualifikation in Hannover-Misburg angetan: „Eine super Veranstaltung, die sowohl sportlich als auch von den Rahmenbedingungen nichts zu wünschen übrig ließ. Danke an das Organisationsteam von drei Vereinen, das eine Halle mit perfekten Bedingungen zur Verfügung stellte. Auch die einzelnen Spiele waren geprägt von Spannung und Kampfgeist. Sehenswert vor allem der harte Kampf in der Gruppe B, wo sich Bingen/Münster-Sarmsheim letztlich durchsetzte.“

Dieter Gömann



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelheg 28,

38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,

Mobil 0176/55092025, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirksrangliste Damen und Herren

Annette Blazek und Uwe Bertram siegreich

Damen Einzel: 1. Annette Blazek (TSV Watenbüttel), 2. Johanna Wiegand (Torpedo Göttingen), 3. Lisa Krödel (VfL Oker), 4. Bianca Bührig (MTV Groß Denkte), 5. Annika Santelmann (SV Jembke), 6. Claudia Pawellek (TSG Wildemann).

Herren Einzel: 1. Uwe Bertram (SV Sandkamp), 2. Nils Hollung (Torpedo

Göttingen), 3. Cedric Meissner (Torpedo Göttingen), 4. Benjamin Schroeder (SV Jembke), 5. Serkan Ceylan (SV Union Salzgitter), 6. Daniel Argut (SG Lengern), 7. Steffen Neumann (SG Lengern), 8. Jan Wassermann (VfB Peine), 9. Felix Wilke (SV Union Salzgitter), 10. Niklas Beliaev (SSV Neuhaus).



1. Platz Uwe Bertram (SV Sandkamp).



1. Platz Annette Blazek (TSV Watenbüttel).

Bezirksrangliste Jugend/Schüler

Nachwuchs präsentiert sich in Oker in guter Frühform

Mädchen: 1. Viola Blach (RSV Braunschweig), 2. Alina List (RSV Braunschweig), 3. Thuy Vy Nguyen (RSV Braunschweig), 4. Laura Konradt (RSV Braunschweig), 5. Laura Kleinwächter (TTV Evessen), 6. Insa Pultke (RSV

Braunschweig), 7. Lena Wathling (TTV Evessen), 8. Miriam Dederding (TSV Watenbüttel), 9. Viktoria Kuke (TSV Werra Laubach), 10. Alina Steinmetz (TTC Grün-Weiß Herzberg).

Für die Landesrangliste vorab



1. Platz Mädchen: Viola Blach (RSV Braunschweig).



1. Platz Jungen: Niklas Beliaev (SSV Neuhaus).

nominiert waren Marie Sophie Wiegand (Torpedo Göttingen), Johanna Wiegand (Torpedo Göttingen), Lisa Krödel (VfL Oker).

Jungen: 1. Niklas Beliaev (SSV Neuhaus), 2. Alexander Hage (Torpedo Göttingen), 3. Felix Wilke (SV Union Salzgitter), 4. Janis Hansen (VfB Peine), 5. Jonathan Koch (Torpedo Göttingen), 6. Lennart Bullerdiel (TSV Watenbüttel), 7. Cedric Jackmann (SV Union Salzgitter), 8. André Lukatis (TSV Arminia Vöhrum), 9. Jakob Koch (SC Weende), 10. Michael Khan Orhan (SC Weende).

Für die Landesrangliste vorab nominiert waren Cedric Meissner (Torpedo Göttingen), Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel).

Schülerinnen A: 1. Laura Konradt (RSV Braunschweig), 2. Insa Pultke (RSV Braunschweig), 3. Lena Wathling (TTV Evessen), 4. Lea Freckmann (Torpedo Göttingen), 5. Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig), 6. Sophie Hajok (RSV Braunschweig), 7. Natalie Gamon (TSG Bad Harzburg), 8. Tessa Szendzielorz (SV Eintracht Dunglebeck), 9. Paulina Nolte (Torpedo Göttingen), 10. Anna-Lena Just (TTC Schwarz-Rot Gifhorn).

Für das Bundesranglistenturnier TOP 48 vorab nominiert war Johanna Wiegand (Torpedo Göttingen).

Für die Landesrangliste vorab nominiert waren Viola Blach (RSV Braunschweig), Thuy Vy Nguyen (RSV Braunschweig).

Schüler A: 1. Alexander Hage (Torpedo Göttingen), 2. Noah Schieß (SV Jembke), 3. Jakob Koch (SC Weende), 4. Bjarne Kreißl (SC Weende), 5. Michael Khan Orhan (SC Weende), 6. Viktor Hammel (TSV Helmstedt), 7. Leon Hintze (Torpedo Göttingen), 8. Tim Wecke (TSV Ehmen), 9. Tim Bahlmann (VfL Oker), 10. Jan Klapschinski (MTV Groß Denkte).

Für das Bundesranglistenturnier TOP48 vorab nominiert war Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel).

Für die Landesrangliste vorab nominiert war Cedric Meissner (Torpedo Göttingen).

Schülerinnen B: 1. Sophie Hajok (RSV Braunschweig), 2. Paulina Nolte (Torpedo Göttingen), 3. Natalie Gamon (TSG Bad Harzburg), 4. Anna-Lena Just (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 5. Anna Böttcher (TTC Grün-Weiß Hattorf), 6. Maja Spiolek (TSV Rünigen), 7. Maria Dann (TSV Liebenburg), 8. Kim Roland (MTV Hattorf), 9. Marie Schütte (TSV Elvershausen).

Für die Landesrangliste vorab nominiert waren Viola Blach (RSV Braunschweig), Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig).

Schüler B: 1. Leon Hintze (Torpedo Göttingen), 2. Pawel Jerominek (TSV Watenbüttel), 3. Torben Schlappig (Torpedo Göttingen), 4. Tim Gelhard (VfL Salder), 5. Leon Schmidt (SSC Northeim), 6. Jonathan Aretz (TSV Ehmen), 7. Thomas Wüstefeld (TTC Esplingerode), 8. Emil Kischka (TSV Helmstedt), 9. Andrej Dudetsky (SC Weende), 10. Mattes Haßelmann (TC Berkum).

Für die Landesrangliste vorab nominiert war Bjarne Kreißl (SC Weende).

Schülerinnen C: 1. Lara Roland (MTV Hattorf), 2. Mailien Gelhard (FC Pfeil Broistedt), 3. Karina Kobbe (TSV Eintracht Edemissen), 4. Jana Meyer (TTC Grassel), 5. Jolina-Maria Reh (RSV Braunschweig), 6. Denise Husung (TTC Esplingerode), 7. Lisa Daske (ESV Achim/Börßum), 8. Lina Grimm (FC Pfeil Broistedt).

Für die Landesrangliste vorab nominiert war Sophie Hajok (RSV Braunschweig).

Schüler C: 1. Tristan Nowak (TSG Bad Harzburg), 2. Ruwen Maaß (TV Bilshausen), 3. Tino Zschke (TTV Geismar), 4. Lasse Graumann (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 5. Julian Rendelmann (TuS Ehra-Lessien), 6. Daniel Zemke (SV Wendessen), 7. Konrad Gerold (TSV Eintracht Edemissen), 8. Sean-Paul Berger (SV Grün-Weiß Waggum), 9. Malte Merkel (SC Weende), 10. Lukas Dittrich (DJK Krebeck).



1. Platz Schüler B: Leon Hintze (Torpedo Göttingen).



1. Platz Schülerinnen B: Sophie Hajok (RSV Braunschweig).

Stadtverband
Braunschweig

RTC-Tischübergabe



Die Grundschule Klint hat sich bei den Rundlauf-Stadtmeisterschaften beide Titel (Jahrgang 3 und 4) geholt. In einer kleinen Feierstunde erhielten die beiden Rundlaufsieger ihre Präsente, je einen Tischtennis-Mini-Tisch.

Kreisverband
Gifhorn

Kreispokal

Spannende Spiele
in Hankensbüttel

TSV Grußendorf I, MTV Isenbüttel II und VFL Ummern I gewinnen jeweils den Kreispokal ihrer Klasse. 79 Mannschaften sind in den drei Kreispokalwettbewerben des Kreisverbandes gestartet, um sich den jeweiligen Pokalsieg zu sichern.

Nach vielen spannenden Begegnungen wurde in Hankensbüttel die Endrunde mit den Halbfinals, Spiele um Platz 3 und die Endspiele ausgetragen. Der TTC Hankensbüttel hatte alles gut organisiert und sorgte während der Endrunde für die nötige Verpflegung. Im Anschluss sorgten die Gäste aus Wahrenholz mit musikalischer Unterstützung durch eine „Quetschkomode“ für prima Stimmung bei der Siegesfeier.

Im Wettbewerb **Kreisliga / 1. Kreisklasse** konnte sich der TSV Grußendorf I durchsetzen. Nach einem klaren 7:2-Sieg im Halbfinale gegen TTC Wahrenholz II war es im Finale gegen den MTV Wasbüttel II beim 7:4-Sieg schon etwas knapper.

Die siegreiche Mannschaft spielte mit Daniel Neumann, Dennis Schaper, Horst Wechsel, Oliver Ohneiser.

Im zweiten Halbfinale hatte sich der MTV Wasbüttel II mit 7:2 gegen den TSV Bergfeld I durchgesetzt.

Den 3. Platz holte sich der TTC Wahrenholz II mit einem 7:5-Sieg gegen TSV Bergfeld I.

Den Wettbewerb der **2./3. Kreisklasse** gewann der MTV Isenbüttel II mit der Mannschaft Peter Zimmermann, Hans-Dieter Herrmann, Timo Beise, Felix Sosniak.

Dem klaren 7:0-Sieg im Halbfinale gegen SV Triangel III folgte im Endspiel ein enger 7:5-Sieg gegen den SC Wesendorf I.

Das zweite Halbfinale hatte der SC Wesendorf I deutlich mit 7:0 gegen den TUS Platendorf III gewonnen.

Den dritten Platz sicherte sich der SV Triangel III durch einen klaren 7:2-Sieg gegen TUS Platendorf III.

Den 1. Platz der **4./5. Kreisklasse** holte sich der VFL Ummern I mit der Mannschaft Florian Landmann, Michael Alms, Hendrik Lux, Dirk Saletzki.

Dem klaren 7:2-Sieg im Halbfinale gegen VFL Knesebeck III folgte im Endspiel ein deutliches 7:0 gegen den TTC Grassel IV.

Das zweite Halbfinale hatte TTC Grassel IV mit 7:2 gegen MTV Adenbüttel VI gewonnen.

Platz 3 sicherte sich der MTV Adenbüttel VI durch einen knappen 7:6-Sieg gegen VFL Knesebeck III nach Entscheidungsdoppel. *Jürgen Heineke*



Der TSV Grußendorf I gewann den Wettbewerb in der Kreisliga/1. Kreisklasse den Pokal.

Foto: Jürgen Heineke

Kreisrangliste Jugend/Schüler

Celina Melz und
Noah Schieß siegen

Der TTC Gifhorn richtete die Ranglistenspiele des Kreisverbandes für die Schüler und Schülerinnen sowie für die Jungen und Mädchen aus.

Dabei wurden folgende Sieger ermittelt:

Mädchen: 1. Celina Melz (TTC Gifhorn), 2. Laura Wenderoth (MTV Wasbüttel), 3. Ilka Stork (MTV Vollbüttel).

Jungen: 1. Noah Schieß (SV Jembke),

2. Hannes Weber (TTC Grassel), 3. Jonas Breselge (TSV Meine).

Schülerinnen B: 1. Anna-Lena Just (TTC Gifhorn), 2. Louisa Loreit (SV Jembke), 3. Darina Herdlitschke (MTV Wasbüttel).

Schüler B: 1. Tim Klenner (MTV Wasbüttel), 2. Lino Trappe (TSV Meine), 3. Paskal Kuschkowicz (TTC Gifhorn).

Schüler A: 1. Tom Klenner (MTV Wasbüttel), 2. Bjarne Graumann (TTC Gifhorn), 3. Joran Beyer (TV Teichgut).

Kreisverband
Helmstedt

Kreistag

Hans-Karl Bartels
weiterhin Vorsitzender

Knapp eine Stunde brauchten die Delegierten der Mitgliedsvereine, um die Tagesordnung im Kaisersaal des Klosters St. Ludgeri auf dem Kreisverbandstag abarbeiten. Zuvor wurde vom Vorsitzenden Hans-Karl Bartels (Schöninge) über die Geschehnisse auf Landes- und Bezirksverbandsebene berichtet. So hat der TTVN die Spielergebühren bei Erwachsenen um drei Euro erhöht. Bartels ging aber auch auf mögliche Zusammenschlüsse von Kreisverbänden zu Regionsverbänden ein: „Unser Vorstand ist einstimmig der Meinung erst einmal die politische Entwicklung abzu-

warten. Schnellschüsse machen wir nicht“. Darin sei man sich mit den Kreisverbänden Gifhorn und Wolfsburg einig.

Die Neuwahlen, allesamt einstimmig, gaben dann folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Hans-Karl Bartels, stellv. Vorsitzender: Torsten Scharf, Schatzmeisterin: Susanne Sassin, Sportwart: Wolfgang Pietschker, Jugendwart: Sven Rohkamp, Freizeit- und Breitensport: Matthias Pietsch, Kassenprüfer: Alexander Hoppe und Gerd Duwe, Ersatzkassenprüfer Jürgen Flügger und Manfred Saul.

Der alte und neue Vorstand sieht seine nächste Aufgabe



Sven Rohkamp (Jugendwart, stehend v. l.), Wolfgang Pietschker (Sportwart), Susanne Sassin (Schatzmeisterin) und Torsten Scharf (stv. Vorsitzender); Manfred Becker (Ehrenvorsitzender, sitzend v. l.), Hans-Karl Bartels (Vorsitzender) und Matthias Pietsch (Freizeit- und Breitensportbeauftragter).

insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden Gifhorn und Wolfsburg.

In der nachfolgenden Kreisarbeitstagung fanden insbesondere die Ehrungen der Staffelleister und Einzelspieler sowie die neue Klasseneinteilung statt. Die bisherige 2. Bezirksklasse Helmstedt ist

entfallen, die Vereine starten in der Kreisliga. Dadurch wurde die bisherige 1. Bezirksklasse HE/WOB in Bezirksklasse umbenannt, die Kreisverbände Helmstedt, Gifhorn und Wolfsburg erhalten eine eigene Bezirksoberriga. Durch die Staffelreform kann nun eine 4. Kreisklasse an den Start gehen.

glied des TTVN-Steuerkreises und Projektleiter konnte nicht vollständig entkräften, da erforderliche Koordinationen nur zögerlich erfolgen.

Nach den Berichten der Vorstandsmitglieder wurde der Vorstand auf Antrag der Kassenprüfer einstimmig entlastet. Die Kassenprüfer konnten berichten, dass das auf dem letzten Bezirkstag verabschiedete Finanzkonzept durch den Vorstand vollständig umgesetzt wurde und damit auch zu einer Verbesserung der Kassenbestände geführt hätten.

Horst Münkler dankte im Namen der Versammlung dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Im anschließenden Wahlmarathon wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Gewählt wurden: Manfred Kahle (1. Vorsitzender und komm. Pressewart), Jonny Brockmann (stellvertr. Vorsitzender), Stefan Braunroth (stellvertr. Vorsitzender und Beauftragter Wettkampfsport Herren), Ralf Kuhmeyer (Vorstand Finanzen), Meike Stieg (Beauftragte Wettkampfsport Damen), Michael Osterhagen

(Beauftragter SR-Wesen), Arno Scholz (Beauftragter Wettkampfsport Jugend), Olaf Paggel (Beauftragter Erwachsenen- und Jugendfreizeitsport), Gabi Droste (Beauftragte Organisation und Schulsport). Zudem wurden Manfred Kahle und Stefan Braunroth als Bezirksvertreter für den Hauptausschuss des TTVN gewählt.

Ein Dringlichkeitsantrag des Regionsverbandes Hannover zur Aufhebung der Höchstzahl von weiblichen Aktiven in männlichen Mannschaften wurde aufgrund abgelehnter Dringlichkeit auf den nächsten Bezirksbeirat verschoben.

Zum Abschluss bedankte sich Manfred Kahle mit einem Blumenpräsen bei Inge Schmidt-Grabia für ihre geleistete Arbeit, da sie sich nach zwölf Jahren in Funktion als Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Diepholz nicht mehr zur Wahl gestellt hatte und wünschte ihr alles Gute für die TT-freie Zukunft.

Manfred Kahle schloss die Versammlung und dankte den Delegierten für ihre Teilnahme.

Stefan Braunroth



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirkstag bestätigt „alten Vorstand“

Nachdem Manfred Kahle als Vorsitzender in Nordstemmen die Delegierten der Kreise sowie die Ehrenmitglieder Horst Münkler und Hans-Jürgen Hain begrüßt hatte, kam es im Rahmen der „Nachlese“ zum Landesverbandtag zu teilweise kontroversen Diskussionen insbesondere zur Funktion des neuen Hauptausschusses und der Notwendigkeit der Kreisverbände. Die Versammlung war sich einig darin, dass die Bezirksverbände weiterhin ein wichtiges Gremium seien und eine Auflösung des BV Hannover nicht zur Debatte stehe.

Auch das Thema Finanzen nahm einen breiten Raum der Diskussion ein. Insbesondere die Erhöhung der Spielgebühren um drei Euro werde

nach Meinung von Hans-Karl Haak, der in seiner Funktion als Vorsitzender des BV Lüneburg als Gast dem Bezirkstag beiwohnte, dazu führen, dass in Zukunft deutlich weniger Spieler gemeldet und die „Karteileichen“ abgemeldet werden. Die Notwendigkeit der Erhöhung wurde von der Versammlung grundsätzlich anerkannt, jedoch erschienen vielen Delegierten drei Euro als zu hoch.

Es wurde seitens der Kreisvertreter angemerkt, dass der Verbandsentwicklungsprozess mit der Verabschiedung der neuen Satzung/den neuen Strukturen scheinbar abgeschlossen sei – von den anderen Teilprojekten höre und sehe man nichts mehr. Frank Burkhard (Vorsitzender KV Hildesheim) als Mit-

Bezirksrangliste Damen/Herren in Tündern

Madlin Heidelberg und Dwain Schwarzer siegreich

Madlin Heidelberg von Hannover 96 und Lokalmatador Dwain Schwarzer vom TSV Schwalbe Tündern haben die Rangliste der Damen und Herren gewonnen und sich damit direkt für die Landesebene am 20./21. September in Groß Lafferde qualifiziert. Neben den heißen Temperaturen in der Sporthalle in Tündern, die die Aktiven an ihre Leistungsgrenze brachten, war

die doch eher katastrophale Beteiligung bei nur zwölf Damen und 14 Herren auffällig. Jeweils 16 Startplätze standen zur Verfügung.

Die Favoriten, die später mit Platz eins die Erwartungen bestätigten, verfolgten ihr Ziel konsequent. Heidelberg, die in der Gruppenphase 5:0 Spiele bilanzierte, transportierte ihre Siege gegen Denise Klei-



Anna Rump (v. l.), Jessica Böhm, Denise Kleinert, Jaqueline Presuhn, Birgit Kuchler, Madlin Heidelberg, Jessica Boy, Emilia Wiche und Laura Lohmann.

Foto: Marko Heuer



Dwain Schwarzer

nert vom TSV Heiligenrode und Anna Rump vom MTV Engelbostel-Schulenburg in die Endrunde. Rump, die insgesamt einen hervorragenden sechsten Platz belegte, zeigte beim 11:9, 11:9, 5:11, 8:11, 8:11, wohl trotz der Niederlage ihre beste Turnierleistung.

In der Parallelgruppe behauptete sich Defensivspielerin Jessica Boy vom TSV Heiligenrode ohne Niederlage, und ihr folgten Jaqueline Presuhn und Jessica Böhm von Hannover 96 in die Endrunde. Wie die Siegerin das Turnier erlebte, berichtet sie selbst: „Ich habe mich von Anfang an nicht als Favoritin gesehen. Ich wusste zwar, dass ich den höchsten TTR-Wert habe, aber bei einer Rangliste ist immer alles möglich. Ich habe versucht von Spiel zu Spiel zu denken. Jaqueline hatte ja schon gegen Sie verloren, bevor ich gegen sie gespielt habe. Von daher wusste ich, dass auch bei einer Niederlage noch alles offen ist. Und als ich dann wusste, dass ich mit meinem Sieg gegen Boy alles selbst in der Hand habe, war ich sehr zuversichtlich, da mir ihr Spiel sehr gut liegt. In den letzten Spielen habe ich immer gegen Jaqueline verloren. Wir kennen uns seit der Jugend und haben sehr lange in einer Mannschaft gespielt. Die Partien sind immer knapp, aber bis jetzt hat sie am Ende meistens die Nase vorn. Natürlich will ich das in Zukunft irgendwann mal ändern. Gegen Boy hatte ich den Vorteil, dass ich mittlerweile sehr gut auf Abwehr spielen kann, da mein Coach Dirk Diefenbach selbst auch Abwehr spielt und wir häufig zusammen trainieren. Bei den Temperaturen kommt es auch drauf an, wie fit man ist. Ich hatte aber gegen keine Gegnerin den Eindruck, dass ich körperlich einen Vorteil hatte. Allerdings habe ich mich die Tage vor der Rangliste bei ähnlichen Temperatu-

ren in die Halle gestellt und trainiert. Für mich persönlich war es sehr hilfreich, dass Dirk dabei war. Es ist immer ein besseres Gefühl, wenn man das ganze Turnier einen Coach an seiner Seite hat. Und das knappe Spiel in der Vorrunde gegen Anna Rump hätte ich wahrscheinlich nach 0:2 ohne ihn nicht mehr gedreht.“

Presuhn landete schließlich auf Rang zwei, bei gleicher 4:1-Bilanz, aber mit zwei verlorenen Sätzen mehr. Dritte wurde Boy. Die Platzierungsrunde beherrschte ganz überraschend Birgit Küchler vom HSC BW Tündern. Die Bezirksoberligaspielerin holte sich Rang sieben mit einer makellosen Bilanz, und dabei stellte die 42-Jährige bei vier Fünf-Satz-Erfolgen und einem 3:1 ihre gute Kondition, Kampfgeist, aber auch taktische Finesse unter Beweis. „Ich wollte eigentlich nur nicht Letzte werden, dann wollte ich in den einstelligen Bereich. Dass es natürlich so super läuft, damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. Ich bin total happy“, freute sich Küchler.

Bei den Herren kam, sah und siegte Dwain Schwarzer vom Regionalligaaufsteiger aus Tündern. Mit einer brillanten 5:0-Serie und 15:0 Sätzen bestand für den 19-Jährigen nahezu keine Gefahr. Auch Teamkollege Max Kulins, der die Gruppe B mit 5:1 auf dem Spitzenplatz abschloss, verfügte im Duell der beiden Linkshänder zu keiner Zeit über entsprechende Mittel. Lediglich Aimé Lungela vom RV Kehrwie der Dinklar wusste Schwarzer in der Vorrunde als einziger beim 5:11, 11:4, 7:11, 10:12 einen Durchgang abzuknöpfen.

„Die meisten Gegner hatte ich sicher im Griff, abgesehen von Aimé Lungela, der wirklich ein sehr gutes Spiel gegen mich gemacht hat. Max hat im gesamten Turnierverlauf nicht das Niveau abrufen können, was er eigentlich kann. Dabei hätte ich die Landesrangliste schon gern mit ihm gespielt. Bei mir waren meine Aufschläge entscheidend. Da sie kein Konkurrent gut retourniert hat, bot sich mir somit immer eine Möglichkeit als erster anzugreifen“, schilderte Schwarzer seine Eindrücke.

Die Endrunde erreichten auch Alexander Vogel und Nils Lohmann vom TuS Seelze, Jannik Rose vom TSV Schwalbe Tündern sowie Jan-Helge Petri

vom Badenstedter SC, der sich Platz zwei eroberte. Gegen den Drittplatzierten Vogel fuhr Petri ein wichtiges 12:10, 12:10, 9:11, 11:9 ein. Die Beiden lieferten gleichermaßen eine 3:2-Bilanz ab, aber der BSC-Akteur verfügte mit 10:8 gegenüber 10:12 über das bessere Satzverhältnis.

„Mit dem dritten Platz bin ich mehr als zufrieden, vor allem nach meinem suboptimalen Start ins Turnier mit 1:1 Spielen in der Gruppe. In der Finalrunde gegen Teamkollege Nils hatte ich ziemliche Schulterschmerzen, nachdem ich sie mir im dritten Satz gegen Dwain Schwarzer zuvor verletzt hatte. Doch bei zwei Spielern, die sich so in und auswendig kennen, kann man durchaus auch mit Handicap mithalten. Das Spiel ging wie nicht selten bei uns im fünften Satz mit 12:10 zu meinen Gunsten aus. Wir könn-

ten auch eine Münze vor dem Spiel werfen, da unsere Spiele immer so knapp ausgehen. Bei der Regionsrangliste hat sich Nils noch mit 11:9 im fünften Abschnitt durchsetzen können. Die anderen beiden Partien gegen Jan-Helge Petri und Max Kulins waren ebenfalls äußerst umkämpft. Petri musste ich gratulieren. Gegen Max war es wiederum ein 50:50 Match, er hatte lediglich als Lokalmatador das Heimpublikum aus Tündern auf seiner Seite. Aber ich konnte glücklicherweise ein 4:9 im 5. Satz noch umbiegen und mir dadurch Bronze sichern. Dwain hat absolut verdient gewonnen“, resümierte Vogel.

Position sieben in der Platzierungsrunde vereinnahmte Stefan Schreiber vom MTV Eintracht Bledeln mit souveränen 5:0 Spielen und 15:1 Sätzen.

Martina Emmert

Kreisverband Region Hannover

Spielklassenreform auf den Weg gebracht

In den Kreisligen steht eine knallharte Saison bevor. Die zwölf Staffeln des Regionsverbandes werden nach der Spielzeit 2014/2015 auf sechs reduziert.

Alle Mannschaften ab Platz sechs – also die Hälfte – müssen daher absteigen.

Eine Konsequenz der zuletzt rückläufigen Mannschaftsmeldungen. „Das ist ein starker Einschnitt“, gibt Regionssportwart Matthias Beermann zu: „Aber eine sukzessive Reduzierung ist aber hinsichtlich der Relegationsspiele mit der 2. Bezirksklasse nicht abzubilden.“ In der Saison 2015/16 spielen die Kreisligen mit zwölf Mannschaften von denen jeweils vier absteigen, sodass in der Spielzeit 2016/17 wieder die gewohnten Zehnerstaffeln erreicht sind.

Derzeit spielen in den Klassen des Regionsverbandes 325 Mannschaften – Tendenz fallend, die auf 360 verfügbare Plätze verteilt werden. Unterhalb der Kreisligen hatte kaum

noch eine Staffel die Sollstärke erreicht. Dies führte quasi zu einer freien Meldung. Vor allem in den Kreisligen entwickelte sich ein enormes Leistungsgefälle. „Der Sportausschuss musste dieser Situation Rechnung tragen“,

erklärt Beermann. Er geht davon aus, dass die Reform von den Vereinen begrüßt und mitgetragen wird. Ziel sei es immerhin, die Sollstärke von zehn Mannschaften je Staffel in allen Klassen herzustellen und diese gleichzeitig – insbesondere die Kreisliga – sportlich aufzuwerten.

„Sinnvoll“, meint Schatzmeister Andreas Bock vom TSV Barsinghausen: „So gibt es Spiele, da weiß ich vorher, wir gewinnen 9:1 oder 9:2.“

Einige Clubs sind vielleicht auch deshalb nicht mehr dabei und haben in die 1. Kreisklasse zurückgezogen. Dort gilt in der kommenden Saison übrigens auch ein verschärfter Abstieg – alle Teams ab Platz sieben müssen runter.

Uwe Serreck



Sportwart Matthias Beermann erläuterte die Spielklassenreform.

Foto: Uwe Serreck

Kreisverband Holzminden

Fachtag stellt Weichen

Julian Heise zum neuen Vorsitzenden gewählt

Aufatmen beim Kreisvorstand und seinen Vereinen. Nachdem auf dem ordentlichen Kreistag im Juni kein neuer Vorsitzender gefunden wurde, stand der Kreisverband vor der Auflösung. Doch schon im Vorfeld des außerordentlichen Kreistages, der im August in Holzen stattgefunden hatte, war klar, dass es dazu nicht kommen würde. Unter großem Beifall der Delegierten wurde Julian Heise (MTSV Eschershausen) einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Der noch kommissarisch im Amt verbliebene Vorsitzende Rainer Kuhlmann hatte den außerordentlichen Kreisfachtag eröffnet. Nach der einstimmigen Genehmigung des Protokolls vom Kreistag wurde die Stimmberechtigung festgestellt. Insgesamt waren 38 Stimmberechtigte anwesend. Die Vereine TTC Braak, TTC Negenborn und FC Eintracht Polle entsandten keinen Delegierten und müssen nun mit einer Ordnungsstrafe rechnen.

Zum Wahlleiter wurde dann das Ehrenmitglied Bernd Hotopp bestimmt. Als einzigen Vorschlag stellte Hotopp daraufhin Julian Heise zur Wahl. Die Versamm-

lung wählte Heise einstimmig, der sich danach für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankte. Auch die anderen vier Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Robert Hartmann jun. (MTV Boffzen), Kassenwart Edwin Liebig (MTV 49 Holzminden), Schriftwartin Elke Gresens (TSV Kirchbrak) und Sportwart Klaus-Peter Mevers (TSV Holzen).

Heise bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Rainer Kuhlmann und Matthias Häusler. „Ihr beide habt jahrelang hervorragende Arbeit geleistet und den Kreisverband über diese Jahre geprägt“, so Heise. Der neue Vorsitzende schlug dann der Versammlung vor, Kuhlmann zum Ehrenmitglied zu ernennen. Dieses wurde auch einstimmig genehmigt. Zudem überreichte Heise an Kuhlmann und Häusler Gutscheine für einen kulinarischen Abend mit ihren Ehefrauen. Nach einigen Mitteilungen schloss Heise den außerordentlichen Kreistag nach nur vierzig Minuten und wünschte allen noch eine erholsame Sommerpause.

Michael Podwonek

Kreisverband Nienburg

Kreistag in Liebenau

Weiter mit Günther Kernein

Zum Kreistag begrüßte der 1. Vorsitzende Günther Kernein neben seinem Vorstand auch 19 Vereinsvertreter, die trotz der Hitze den Weg ins Hotel Sieling in Liebenau gefunden hatten.

Neben diversen Berichten von Veranstaltungen gab die Schatzmeisterin Anja Fisch den Kassenbericht ab. Kassenprüferin Monika Dreyer hatte keine Beanstandungen und stellte den einstimmig angenommenen Antrag, die Schatzmeisterin und den Vor-

stand zu entlasten. Nur eine Wahl stand auf der Tagesordnung: Jugendwart Henning Trampe trat im Winter von seinem Posten zurück, ihm folgt nun Andy Hermsmeier nach, der früher schon einmal im Vorstand aktiv war. Der Ausscheidende wurde mit einem Präsent verabschiedet. Breiten Raum nahm die Diskussion über eine bessere Nachwuchsgewinnung und -bindung ein. Dies und weitere Fragen wie zum Beispiel die Gewinnung von Ehrenamt-

lichen sollen mit Unterstützung des TTVN in einem Workshop erörtert werden.

Bevor Günther Kernein die Staffelsieger der abgelaufenen Saison auszeichnete, gab es noch eine besondere Ehrung für

Hans-Joachim Reich. Der Spartenleiter und Vorsitzende des TV Jahn Rehburg erhielt die Goldene Ehrennadel des TTVN und eine Urkunde für seine langjährigen Verdienste als Verbandschiedsrichter. *Martina Nühning*



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371 · Mobil 01522/9593721
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirksverband weiter gut aufgestellt

Beim Bezirksverbandstag am 12. Juni, der traditionell in Heidenau abgehalten wurde, konnte der Bezirksvorsitzende Dr. Hans-Karl Haak Vertreter aus neun von elf Kreisverbänden begrüßen.

Beim Totengedenken erwähnte der 1. Vorsitzende den im Juni 2012, kurz nach dem letzten Verbandstag, verstorbenen ehemaligen Sportwart des Bezirksverbands Manfred Thomas.

Nach den Formalien und den Berichten der Vorstandsmitglieder gaben die Kassenprüfer ihren Bericht zu Protokoll. Nach der Entlastung des Vorstands konnten die Neuwahlen zügig durchgeführt werden.

Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern stellten sich Hans-Karl Haak (KV Celle, Vorsitzender), Peter Sommer (KV Cuxhaven, 2. Vorsitzender), Michael Bitschkat (KV Lüneburg, Sportwart), Ute Morawetz (KV Soltau-Fallingb., Schatz-

meisterin), Matthias Meyer (KV Lüneburg, Schiedsrichterreferent) und Ingrid Brunsen (KV Stade, Seniorensport) für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl. Die genannten wurden von der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Der Jugendreferent Klaus-Dieter Kunschke hatte nach zehn Jahren im Amt seinen Rücktritt im Vorfeld angekündigt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten war auf dem Jugendtag des Bezirks in letzter Minute eine Nachfolgeregelung gefunden worden. Neuer Jugendreferent ist Ronny Quasdorf (KV Celle, TuS Lachendorf). Er wurde von der Versammlung einstimmig im Amt bestätigt. Für den scheidenden Klaus-Dieter Kunschke gab es noch ein kalorienreiches Geschenk.

Nach einem harmonischen Verlauf konnte der alte und neue Vorsitzende die Versammlung nach drei Stunden schließen. *Dr. Hans-Karl Haak*



Der Vorstand des Bezirks mit Ronny Quasdorf (v. l.), Peter Sommer, Hans-Karl Haak, Ingrid Brunsen, Ute Morawetz, Matthias Meyer und Michael Bitschkat.

Bezirksrangliste Damen/Herren in Westercelle**Tobias Hippler feiert einen Start-Ziel Sieg**

Zum ersten Mal dabei und gleich ungeschlagen gewonnen. So einfach kann man die Leistung des jungen Tobias Hippler beschreiben. Hippler war als Neuzugang beim Regionalliga-Team von TuS Celle vielen Zuschauern nur vom Hörensagen bekannt. Zuletzt hatte der dritte der deutschen Schüler-rangliste im Frühjahr die Celler Heimspiele als Zuschauer verfolgt. Nun scheint er bereits vor dem ersten Regionalliga-Spiel in Celle angekommen. Von den neun Herren, die in der Nadelberghalle in Westercelle am Start waren, kamen sechs aus Celle, neben Tobias noch sein Namensvetter Tobias Körner (ebenfalls TuS Celle), der letztlich den 5. Rang belegte, sowie die Westerceller Riege mit Andres Oetken (9.), Jannick Weber (8.), Viet Pham Tuan (7.) und Lukas Brinkop, der mit 6:2 Siegen bei 19:14 Sätzen den dritten Platz erreichte. Zweiter bei den Herren wurde Dennis Heinemann vom TSV Lunestedt (6:2 und 20:11 Sätze). Tobias Hippler freute sich über den Sieg (8:0 Spiele, 24:8 Sätze) und bekannte nach dem Turnier, dass der TuS Celle sein „Wunschverein“ und er einfach glücklich sei.

Bei den Damen war ebenfalls ein gutklassiges Feld beisammen, und wie im Vorjahr blieb



Der Sieger bei den Herren Tobias Hippler (TuS Celle).

keine Dame ungeschlagen bzw. holte nicht mindestens einen Sieg. Am Ende lag Janna Schumacher (VfL Westercelle) mit 8:1 Spielen vor Anna Vanselow (8:1, TV Falkenberg). Das bessere Satzverhältnis und der Sieg im direkten Vergleich waren ausschlaggebend. Den dritten Platz erreichte Elisabeth Wolf (Dahlenburger SK, 7:2). Die zweite Spielerin vom VfL Westercelle, die junge Carolin Oelker (5:4) wurde Fünfte, da sie im letzten Spiel ihrer Konkurrentin Kristin Hermann (5:4, 4. Platz) im Entscheidungssatz 8:11 unterlag. Da half auch der Heimvorteil beim vom VfL Westercelle gut organisierten Turnier nicht.

Alle Ergebnisse sind auch auf der Seite des Bezirksverbands unter www.tt-bvlg.de zu nachzulesen. *Dr. Hans-Karl Haak*

kaufen. Zudem wird in höheren Ligen massiv über die Qualität der neuen Bälle diskutiert. Im Kreis will man zunächst mit den alten Bällen weiterspielen, allerdings steht es jedem Team frei, auch schon die neuen Bälle zu benutzen.

Ärgernis für die Spieltechnik waren zuletzt bewusst falsch ausgefüllte Spielberichte. Der Vorstand machte noch einmal deutlich, dass das fehlerhafte Eintragen von Spielern, die gar nicht anwesend sind, bestraft wird. „Zahlt lieber die Strafe in Höhe von fünf Euro, wenn ihr nur zu fünft oder zu viert spielt, anstatt den Spielbericht zu manipulieren“, lautete der Tenor. Zumal immer beide Mannschaften – die, die falsch einträgt, und der Gegner, der das billig – diese Begegnung als verloren gewertet bekommen!

Eine Neuerung wird der Kreistischtennisverband für die 3. Kreisklasse einführen. Künftig wird es eine spielstarke Staffel in dieser Liga geben sowie zwei nicht so starke Staffeln, in denen die Teams nach regionalen Gesichtspunkten zusammen spielen. Die Teams der 3. Kreis-

klasse können nun entscheiden, in welcher Staffel sie antreten möchten.

Schatzmeister Bernd Meinel konnte auf einen sehr guten Kassenbestand verweisen. Daher beschloss die Versammlung, das Meldegeld für Jugendmannschaften zunächst einmal auszusetzen und weitere Maßnahmen zur Gewinnung des Nachwuchses einzuleiten. Dazu zählt beispielsweise der Einsatz des Schnuppermobils des TTVN auf Kreisverbandsebene.

*Kathrin Röhlke
(Winsener Anzeiger)*



Mark Worthmann, Vorsitzender des Kreisverbandes Harburg Land.

37. Kreistag der Jugend**Funktionäre tagen in Marschacht**

Licht und Schatten prägten den Saisonrückblick im sportlichen Bereich der Jugend auf dem 37. Jugendtag im Vereinsheim des MTV Jahn Obermarschacht. Auch in der Organisation wird es im kommenden Jahr gravierende Veränderungen geben.

Zwar standen in diesem Jahr keine Wahlen an, dennoch verkündete Jugendwart Thomas Cohrs gleich zu Beginn der Versammlung, dass er für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung stehe. Auch sein Stellvertreter Arne Böttcher, der für die Durchführung der jeweiligen Kreisturniere zuständig ist, will seinen Posten abgeben. Das gilt auch für den Punktspielbeauftragten Udo Bade.

Cohrs' Rückblick auf die abgelaufene Spielzeit begann mit der Bezirksrangliste: „Die Teilnehmerzahlen sind in diesem Jahr zurückgegangen. So wurde in einigen Klassen keine Quali gespielt, und die Jugendlichen traten direkt bei der Endrang-

liste an“, so der Jugendwart.

Erfreulich sind hingegen die Meldezahlen im Pokalwettbewerb. Hier gingen insgesamt 48 Teams an den Start, verkündete der hierfür zuständige Ralph Estorf.

Der Beauftragte der Minimeisterschaften, Jürgen von der Weihe, führte den Kreistentcheid problemlos in der Sporthalle des TSV Over-Bullenhausen durch.

Der Verbandstag schloss mit der Ehrung der Staffelsieger und der Vergabe der Werner-Mohr-Plakette, die an den SV Holm-Seppensen vergeben wurde. Die Halle des Vereins wurde durch einen Brand vollständig zerstört. Der Spielbetrieb ging für die Jugendlichen des SV daher in Trede weiter. Die besonderen Umstände und der damit verbundene Einsatz der Organisatoren für den Jugendsport wurde hiermit besonders gewürdigt.

Ralf Koenecke

Kreisverband Harburg-Land

Kreistag in Salzhausen**Spielbälle: Plastik soll Zelluloid ablösen**

Ein finanziell und sportlich gut aufgestellter Kreisverband kann zuversichtlich in die nächste Saison gehen. Ein Fragezeichen steht nur hinter dem Einsatz der avisierten neuen Bälle und der Spielklassenstruktur in der 3. Kreisklasse. Das ergab der Kreisverbandstag, der jetzt in Salzhausen stattfand.

Bis auf zwei Vereine hatten alle Tischtennisabteilungen im

Landkreis Delegierte entsandt. Kreisvorsitzender Mark Worthmann konnte zudem Ehrenvorsitzenden Udo Bade sowie Michael Bitschkat vom Bezirksverband begrüßen.

Ab Sommer sollen eigentlich im deutschen Tischtennis neue Spielbälle eingesetzt werden. Plastik soll das jetzige Material Zelluloid ablösen. Das Problem: Noch gibt es diese Bälle nicht zu



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Bezirkstag in Wildeshausen

Manfred Pahlke für Leistungen geehrt

Bei der ersten Zusammenkunft nach der Strukturreform des TTVN erlebten die Delegierten einen harmonischen Bezirkstag in Wildeshausen. Neben der Ehrung eines verdienten Sportlers standen die Wahlen des Vorstandes und die Diskussion zur Förderung Breitensportlicher Projekte im Mittelpunkt des Verbandstages.

Der 1. Vorsitzende Bernd Lögering sprach vor dem Hintergrund der möglichen Regiobildung sogleich offen an, „dass die Zukunft der Bezirke ungewiss sei.“ Zudem versicherte die demographische Entwicklung auch den Tischtennis-sport nicht, sodass die Vereine gefordert seien, sich für zukünftige Herausforderungen gut aufzustellen.

Um dieses Thema zu veranschaulichen, war Udo Sialino angereist – in seinem informativen Vortrag entwickelte er Perspektiven, um auf gesellschaftliche Veränderungen wie das Freizeitverhalten oder die Tendenz zur Ganztagschule zu reagieren. Als Handlungsfelder für die Mitgliedergewinnung zeigte er die Grundschulen, den Hobby- und Freizeitbereich, den Gesundheitssport und das weite Feld der Integration auf.

In den Grußworten der Gäs-

te thematisierte Peter Ache vom Kreissportbund Landkreis Oldenburg die bedeutsame Zusammenarbeit der einzelnen Sportarten mit den Sportbünden und betonte, dass beim Sport gelebte Solidarität sichtbar werde. Joachim Pförtner sprach als frisch gewählter Bezirksvorsitzender Braunschweig zu den Delegierten und übermittelte auch die Grüße des TTVN – er erklärte die nötige Beitragserhöhung aus Verbandssicht und verwies dabei auf geänderte Rahmenbedingungen durch den DTTB und auf die Förderpolitik des Landessportbundes. Als Reaktion auf Lögerings Warnung hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit der Bezirke bekräftigte Pförtner, dass es keinen Zwang zur Auflösung der Bezirke gebe.

Diesen Ball nahm Dr. Hans-Karl Haak (Bezirksvorsitzender Lüneburg) dankend auf und fand zunächst kritische Worte für die Strukturreform des TTVN, die er als „schön auf dem Papier, aber schlecht in der Realität“ beschrieb. Wichtige Gedanken wie die Verschlankeung der Wettspielordnung oder die Entwicklung alternativer Spielformen seien ergebnislos versandet. Dem Bezirkstag gab er mit auf dem Weg, dass die Bezirke weiterhin die heterogenen Interessen der Kreise bündeln und „als politisches Korrektiv“ handeln sollten.

Um die Interessen der Kreise und die Zukunft des Bezirkes Weser-Ems ging es dann auch bei den Vorstandswahlen, die einige personelle Veränderungen brachten. An der Spitze sorgen die wiedergewählten Bernd Lögering als Vorsitzender und Werner Steinke und Günther Schäfer als Stellvertreter für Kontinuität. In ihrem Amt bestätigt wurden Dr. Dieter Benen (Sportwart), Almuth Melles (Damenwartin), Thomas

Bienert (Jugendwart), Thomas Hölzen (Schulsportobmann) und Jan Schoon (Pressewart).

Zum neuen Schatzmeister wurde Herbert Michalke gewählt, der auf die aus beruflichen Gründen ausgeschiedene und für ihre Arbeit allseits gelobte Tanja Hellebusch folgt. Aus privaten Gründen erklärte der Schiedsrichterobmann Oliver Hassel seinen Rückzug – seine Nachfolge tritt Manfred Pahlke an. Verabschiedet wurde auch der bisherige Breitensportobmann Manfred Budde, der nach acht Jahren Vorstandsarbeit an Rolf Claaßen übergibt. Die Position des Lehrwartes wird zukünftig Thomas Bienert in sein Jugendressort integrieren.

Für langjährige Verdienste wurde Manfred Pahlke aus dem

Kreis Cloppenburg mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Geehrte wurde als „Aktivposten“ beschrieben, der zeitweise drei Vorstandsämter gleichzeitig ausfüllte, zahlreiche Staffeln leitete und bei der Organisation der Senioren-Betriebsmeisterschaften glänzte.

Aufgrund der guten Haushaltslage beschloss der Bezirkstag nach konstruktiver Diskussion, zukünftig Fördergelder für die Sportentwicklung zur Verfügung zu stellen. Prämiert werden sollen dabei nachhaltige Projekte, die sich für Mitgliedergewinnung, Jugendförderung und Mitgliederbindung einsetzen. Der Initiator des Vorschlages, Felix Lingenau, wird ein Konzept entwickeln, um die Förderungschancen zu konkretisieren. *Jan Schoon*

Bezirksvorrangliste Nord Damen/Herren

Renska Rohlfs und Jan Huster siegreich

16 Damen und 21 Herren spielten in Blomberg um die Startplätze für das Bezirksendranglistenturnier in Oldendorf. Der SuS Rechtsweg führte erstmals in Kooperation mit der TTG Nord Holtriem die Bezirksvorrangliste der Damen und Herren durch. Matthias Dreier (Rechtsweg), Thomas Bienert (Holtriem) sowie Almuth Melles (Hinte) als Vertreterin des Bezirksverbands Weser-Ems begrüßten die Aktiven aus dem nördlichen Weser-Ems-Gebiet.

Ein wenig zu bedauern war die Teilnehmerzahl, die aufgrund kurzfristiger Absagen einiger Spielerinnen und Spieler hinter den Erwartungen zurückblieb. Dies war allerdings

der einzige Wermutstropfen einer sonst sportlich hochklassigen und gut organisierten Rangliste. Aus ostfriesischer Sicht ist besonders das erfolgreiche Abschneiden der Damen erwähnenswert. Hier siegte die Jugendliche Renska Rohlfs (6:1-Siege) vom SV Ochtersum vor Silke Dreier (5:2-Spiele/Süderneulander SV). Auf den weiteren Plätzen landeten Maira Jansen (4:3/SV Ochtersum) und die Lokalmatadorin Birgit Schubert (4:3) von der TTG Nord Holtriem.

Bei den Herren gab es einen Oldenburger Doppelsieg. Der Landesligaakteur Jan Huster (9:0-Spiele) siegte vor seinem Mannschaftskameraden Patric



Der Bezirksvorsitzende Bernd Lögering (l.) zeichnete Manfred Pahlke für seine langjährigen Verdienste mit der goldenen Ehrennadel aus.

Foto: Jan Schoon



Die besten Damen und Herren der Bezirksvorrangliste versammelten sich zum Siegerfoto – jeweils zwei Plätze in den Konkurrenzen gab es für die Endrangliste in Oldendorf. Foto: Christian Friesenborg

Aus den Bezirken

Frers (7:1-Spiele) von SW Oldenburg. Die besten Ergebnisse aus ostfriesischer Sicht errangen der künftige Warsingsfeher Lenard Budde (7:2-Bilanz) mit Platz drei und Christian Friesenborg (5:3-Spiele) vom TTC Wiesmoor mit einem fünften Rang. Die beiden Bestplatzierten der jeweiligen Konkurrenz qualifizierten sich automatisch für das Bezirksendranglistenturnier.

Damen: 1. Renska Rohlf (SV Ochtersum); 2. Silke Dreier (Süderneulander SV); 3. Maira Janssen (SV Ochtersum); 4. Birgit Schubert (TTG Nord Holtriem); 5. Stephanie Enneking (SG SW Oldenburg); 6. Christina Schulz

(Oldenburger TB); 7. Imke Link (SV Ochtersum); 8. Doris Fischer (TuS Eintracht Hinte); 9. Sara Radu (Elsflether TB); 10. Julia Hillmer (SC Blau-Gelb Wilhelmshaven).

Herren: 1. Jan Huster (SG SW Oldenburg); 2. Patric Frers (SG SW Oldenburg); 3. Lenard Budde (SV Blau-Weiß Borssum); 4. Benjamin Ohlrogge (SG SW Oldenburg); 5. Christian Friesenborg (TTC Wiesmoor); 6. Alexander Janssen (MTV Jever); 7. Emanuel Radu (TV Stollhamm); 8. Hendrik Biele (TuS Sande); 9. Julian Meißner (MTV Jever); 10. Josif Radu (TV Stollhamm).

Christian Friesenborg

vor Mika Patzelt (TV Dinklage), Heye Koepke (SW Oldenburg) und Janek Hinrichs (MTV Jever) – Renska Rohlf wurde hinter Finja Hasters vom TV Meppen Zweite bei den A-Schülerinnen. Sara Radu und Mareike Schneider vom Elsfleth TB folgten auf den Plätzen Drei und Vier.

Fest in Oldendorfer Hand war die Mädchen-Klasse. Mit den Oberliga-Spielerinnen Gina Henschen und Niina Shiiba setzten sich hier die Favoriten klar durch, der dritte Platz durch Vereinskameradin Lea Kirchhoff kam dagegen überraschend. Vierte wurde Klara Bruns (Molbergen) vor den beiden Ochter-

sumerinnen Maira Janssen und Renska Rohlf. Auf sehr hohem Niveau war die Jungen-Klasse, bei der die beiden Spieler vom TV Hude die Nase vorn hatten. Der Spitzenspieler aus der Oberliga Nord-West, Daniel Kleinert, musste sich nur Jannis Lippold aus Dissen geschlagen geben. Zweiter wurde Pierre Barghorn, der im Moment noch in der 2. Herren in der Verbandsliga aufschlägt. Dritter wurde hier der Neuzugang des MTV Jever Kristof Sek. Die gesamten Ergebnisse können unter http://turnier.mtv-jever-tischtennis.de/ber_jugend_2014 nachgelesen werden. *Thomas Bienert*

Bezirksrangliste Jugend

Kämpfe um Landestickets

Die TTG Nord Holtriem war Ausrichter der Endrangliste des Bezirks Weser-Ems. Unter den 80 Teilnehmern von Osnabrück bis Norden wurden die Plätze für die Landesranglisten in Sulingen Ende Juli und Borssum Anfang September ermittelt. Gute Erfolge gab es dabei für die Spieler aus der Region, denn neben Heidi Xu und Bennet Robben konnten sich weitere Spieler qualifizieren – andere Nachwuchstalente haben noch Chancen auf einen Verfügungsplatz. Die erfahrene Turnierleitung um Helmut Hicken hatte an 17 Tischen – auch dank des stabilen Turnierprogramms MKTT – alles sicher im Griff hatte.

Die Konkurrenzen begannen mit den Schülerinnen und Schülern der Altersklassen A und C. Das Turnier war auf hohem sportlichen Niveau und vor allem die Leistungen der C-Schüler/-innen mit teilweise gerade neun Jahren waren sehr beeindruckend. In diesem Bereich zeigte sich auch die gute Nachwuchsarbeit in den Stützpunkten Sande

und Hesel, denn mit Heidi Xu (TuS Horsten) und Bennet Robben (Eintracht Nüttermoor) gingen die C-Titel an lokale Akteure. Dies kam nicht überraschend, da beide auch eine Woche zuvor in Hannover die Jahrgangsmesterschaften gewonnen hatten. Gute Leistungen zeigten auch Sofia Stefanska mit einem zweiten Platz sowie Justus Lechtenböcker und Sören Dreier auf den Plätzen Vier und Fünf.

Bei den B-Schülerinnen sicherte sich Linn Hofmeister aus Oldendorf den Startplatz für die Landesrangliste vor Katja Schneider aus Elsfleth – bester Spieler bei den Schülern wurde Heye Koepke von Schwarz-Weiß Oldenburg vor einer der Überraschungen des Turniers, Ricardo Klostermann vom BSV Holzhausen. Hendrik Hicken vom SuS Rechtsupweg wurde in seinem ersten Jahr als B-Schüler Vierter.

Gute Erfolge für die ostfriesischen Sportler gab es auch bei den A-Schüler/-innen. Oliver Reeßing aus Stapelmoor, der für den MTV Jever antrat, gewann



Medaillen, Urkunden und Tickets für die Landesranglisten gab es für die erfolgreichen Nachwuchstalente bei der Bezirksendrangliste.

Foto: Thomas Bienert

Kreisverband Emsland

Kreistag

Zeitenwende im Emsland

Einschneidende personelle Veränderungen und ein volles Haus – nur drei Vereine waren nicht vertreten – kennzeichneten den Kreisverbandstag. Der bisherige Jugendwart Andreas Heunisch wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Die klassenhöchsten emsländischen Teams waren in der zurückliegenden Saison die Damen des SV Bawinkel und die Herren von Olympia Laxten. Beide gehören auch in der kommenden Spielzeit der Verbandsliga an. Auf Bezirksebene stellte das Emsland mit BW Dörpen, Olympia Laxten, dem ESV Lingen und SV Hilkenbrook vier Staffelsieger. Demgegenüber stehen sieben Absteiger. Bezirkspokalsieger wurde Olympia Laxten in der Leistungsklasse Herren C. Union Meppen war sogar auf Landesebene in der Damen D-Konkurrenz siegreich.

Die herausragenden Einzelsportlerinnen waren Finja Hasters (Union Meppen) als Bezirksranglisten-Siegerin der Altersklasse Schülerinnen A und Nina Längert (SV Bawinkel), die in der Landesrangliste der Jugend den dritten Platz behauptete.

Ein besonderer sportlicher Höhepunkt mit Platz zwei für das Emsland war auch der tra-

ditionelle internationale Grenzvergleich mit der Grafschaft Bentheim und den angrenzenden. Überregionale Bedeutung hat ebenfalls das internationale Turnier „Emsland Open“ von Union Meppen.

Neben dem Präsidenten des Kreissportbundes, Michael



Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter des TTVN, überreichte dem ausgeschiedenen langjährigen Vorsitzenden des emsländischen Fachverbandes, Franz von Garrel, ein Geschenk für den „Funktionärsruhestand“.

Foto: Georg Bruns

Koop, und dem Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Bernd Lögering, gehörte mit Hilmar Heinrichmeyer ein Ressortleiter des niedersächsischen Verbandes zu den Ehrengästen. Er erläuterte die Neuorganisation des Landesverbandes und machte gleichzeitig als Vorsitzender der Grafschaft Bentheim Werbung in eigener Sache, indem er das Emsland

um einen Zusammenschluss zu einer so genannten „Region“ bat.

Ausgezeichnet als „Mannschaft des Jahres“ wurden die Damen von Union Meppen für die Qualifikation zur Bundespokal-Endrunde sowie die männliche Jugend des SV Bawinkel als amtierender Kreispokalsieger, Meister der Jugendbezirksklasse und künftiger Bezirksligist. Als „Sportler des Jahres“ wurde Franz Kock (Union Meppen) für viele Erfolge im Seniorensport auf Landesebene dekoriert. Analog dazu wurde Nina Längert (SV Bawinkel), aktiv in der Verbandsliga und in die Jugendauswahl Niedersachsens berufen, als „Sportlerin des Jahres“ geehrt.

Die vielfältigen Leistungen des amtierenden Kreissport-Präsidenten Michael Koop (ASV Altenlingen), der seit 1994 dem emsländischen Vorstand angehört und derzeit als Marketing-Beauftragter fungiert, wurden mit der goldenen Ehrennadel des Fachverbandes gewürdigt. Für eine einwandfreie Kassenführung wurde dem Schatzmeister Werner Krull (BW Lorup) wie auch allen anderen Vorstandsmitgliedern eine einstimmige Entlastung erteilt.

Da im Vorfeld bereits die Weichen gestellt waren, erfolgten die turnusmäßigen Wahlen ohne jede Diskussion und ausnahmslos einstimmig. Neuer Vorsitzender wurde der bisherige Jugendwart Andreas

Heunisch (VfB Lingen). Sein Stellvertreter wurde Helmut Oldeweme, ein Laxtener Urgestein. Die Position des Jugendwartes übernahm Rainer Klaben (Union Meppen). Zum neuen Schiedsrichter-Referenten wählte das Plenum Thomas Voskuhl (Eintracht Papenburg). Vakant bleiben die Ämter des Lehrwartes und des Breitensport-Obmannes. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Funktionen bestätigt.

Anschließend wurden die langjährigen Verdienste der ausgeschiedenen Funktionsträger gewürdigt. Großen Applaus gab es für den bisherigen Vorsitzenden Franz von Garrel (SV Werpeloh), der das Emsland seit 1988 geführt hat und dafür zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Da er auf Landesebene bereits mit allen Auszeichnungen dekoriert worden ist, überreichte ihm Hilmar Heinrichmeyer im Auftrag des niedersächsischen Präsidiums ein besonderes Geschenk für den „Funktionärsruhestand“.

Zu Ehrenmitgliedern wurden Bernd Lögering (Olympia Laxten), der seit 1982 in verschiedenen Funktionen dem Vorstand angehörte, Klaus-Dieter Thomes vom SV Surwold (seit 1986 in der Führungscrew des Fachverbandes aktiv) und seine Klubkameradin Margreth Otten (seit 2004 Schiedsrichter-Referentin) ernannt.

Georg Bruns



Die erfolgreichen Jugendspieler der vergangenen Spielzeit wurden mit Pokalen und Medaillen geehrt und trafen sich nach dem Kreistag zum Gruppenfoto.

Foto: Jan Schoon

listenturnieren, die gemeinsam mit dem Kreis Wilhelmshaven ausgespielt wurden. Er würdigte die Meisterschaften der 1. Damen und 1. Herren des TuS Sande mit „einem Applaus, der bis nach Sande zu hören sein soll.“ Die Damen werden den Kreis in der kommenden Spielzeit in der Oberliga vertreten – die Herren schlagen in der Verbandsliga auf. Die 1. Herren des MTV Jever schaffte zudem den Aufstieg in die Regionalliga, so dass Friesland laut Hinrichs stolz auf die gezeigten Leistungen sein könne.

Der Jugendwart Joachim Biele (TuS Sande) machte Werbung für das Kreiskadertraining, das durchaus zu beachtlichen Erfolgen geführt habe. Sowohl bei den Ranglisten als auch bei Sichtungsturnieren des Landes- und Bundesverbandes konnten die Nachwuchstalente aus Friesland überzeugen. Dieter Jürgens beschrieb die Tendenz bei den minis als rückläufig und betonte, dass die Jugend die Basis für eine erfolgreiche Zukunft sei.

Im Verlaufe des Kreistages wurden zahlreiche Spieler und Mannschaften ausgezeichnet. Im Jugendbereich triumphierten als beste friesländische Teams der TuS Horsten (Kreisklasse Jungen), der SV Grün-Gelb Roffhausen (Kreisklasse Jungen), der TuS Sillenstede (Kreisklasse Schüler) und der Heidmühler FC (Kreisklasse Schülerinnen und Schüler). Ausgezeichnet für ihre Leistungen wurden auch die Mädchen des MTV Jever (Meister in der Bezirksliga) und die Jungen des MTV Jever (Titelverteidiger in der Niedersachsenliga).

Als beste Jugendspieler wurden Nicklas Eickhoff (SV Grün-Gelb Roffhausen, 34:3-Bilanz), Jendrik von Behren (TuS Horsten, 28:0), Leon Martin (TuS Sillenstede, 27:0), Jenny Xu (Heidmühler FC, 32:0) und Timo Heider (Heidmühler FC, 24:1) geehrt.

Im Herrenbereich gab es Ehrungen für die besten Platzierungen auf Kreisebene für den TuS Sande IV (Kreisklasse), den Heidmühler FC III (1. Kreisklasse), den MTV Jever VII (2. Kreisklasse), den Vareler TB III (3. Kreisklasse) und den TuS Sande VII (4. Kreisklasse).

Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurden Günther Schäfer (Kreisvorsitzender, Breitensport- und Schiedsrichterbmann), Thorsten Hinrichs (Sportwart), Ralf Krieger (Kassenwart), Joachim Biele (Jugendwart), Hansjürgen Grimpe (Schulsportobmann), Dieter Ludwig (Lehrwart) und Dieter Jürgens (mini-Beauftragter und Admin) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Vorstand begrüßt wurde Hendrik Biele, der sich zukünftig um die Ranglisten der Jugend kümmern wird. Die Pokalspiele werden von Dieter Ludwig (Damen/Herren) und Dieter Jürgens (Jugend) organisiert. Thorsten Hinrichs übernimmt das Amt des 2. Vorsitzenden.

Der Kreisvorsitzende Günther Schäfer dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Hans-Jürgen Gennert, Tobias Masemann und Kurt Ehlen für das ehrenamtliche Engagement und die wichtigen Impulse in den letzten Jahren.

Jan Schoon

Kreisverband Friesland

Kreistag

Applaus für den TuS Sande

Der Kreistag in Friesland stand ganz im Zeichen von Ehrungen und Neuwahlen. Der Vorstand um den Kreisvorsitzenden Günther Schäfer (SV Grün-Gelb Roffhausen) begrüßte rund 50 Aktive, die die Tagesordnungspunkte verfolgten und über die Entwicklungen der letzten Saison diskutierten.

Schäfer betonte in seinem Jahresbericht die Wichtigkeit erfolgreicher Jugendarbeit – der Kreis sei derzeit bei mittlerer Größe personell und

sportlich gut aufgestellt, sollte aber über Kooperationen mit benachbarten Kreisen nachdenken. Er erläuterte zudem die Gebührenanhebung des Verbandes und appellierte an die Vereine, bei der Bestandserhebung des Landessportbundes alle Spieler korrekt zu melden, um wertvolle Fördergelder zu ermöglichen.

Der Sportwart Thorsten Hinrichs (MTV Jever) berichtete von stabilen Mannschaftszahlen und den gelungenen Rang-

JOOLA K7

Präzision mit Gefühl!

Im JOOLA K7 wurde erstmals das neuartige Carbon-NetT-Material verwendet. Carbon-NetT ist leichter als andere Carbon-Gewebe und bringt trotzdem die gewollte hohe Steifigkeit, die verantwortlich für die Schnelligkeit des Holzes ist. Die bei der Verklebung verwendeten Enzo-Schichten sorgen für eine hohe Kontrolle – bei einem Carbon-Holz nicht selbstverständlich. Der von JOOLA exklusiv entwickelte RAG-Griff erhöht diese Kontrolle zusätzlich.



SPEED
extreme

CONTROL
high

Round-About-Grip

Schlägerblatt im Griff integriert

RAG-Technologie

Einzigartige Round-About-Grip-Technologie – exklusiv nur bei JOOLA-Hölzern. Der Griff umfasst das Schlägerblatt vollständig. Hundertprozentige Präzision ist dabei durch die Fertigung mit einer CNC-Fräse gewährleistet. Durch die Rundum-Verklebung der Griffschalen mit dem Blatt werden Vibrationen ausgeschaltet – der Spieler erhält eine intensivere Ballrückmeldung und eine erhöhte Kontrolle.



JOOLA®
for the Champion in you!

69,90 €

Art. 66545 konkav
Art. 66546 anatomisch
Art. 66547 gerade
Art. 66548 penholder